Jh. Ges. Naturkde. Württemberg	132. Jahrgang	Stuttgart, 15. Dezember 1977

Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart 1976

A. Einleitung

Das Jahr 1976 brachte für das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart, an dem die Fächer Botanik, Zoologie, Entomologie, Geologie, Paläontologie und Mineralogie vertreten sind, eine weitere Verschärfung der unbefriedigenden Lage.

In der räumlichen Unterbringung zeichneten sich keinerlei Verbesserungen ab. Der Preisträger des Architekten-Wettbewerbs für einen Neubau war beauftragt, die Grundlagen für ein Bebauungsplan-Verfahren bei der Stadt Stuttgart zu erarbeiten. Die Arbeiten waren jedoch am Ende des Berichtsjahres immer noch nicht abgeschlossen. Zur Wiederaufstellung der einst weltberühmten Dokumente aus der Vorzeit Baden-Württembergs wurden von seiten der zuständigen Behörden auch im 32. Jahr nach der Zerstörung des alten Museumsgebäudes keine Maßnahmen getroffen.

Die Unzuträglichkeiten wurden im Berichtsjahr verschärft durch die unzureichende personelle Ausstattung. Obwohl im Staatshaushaltsplan 1976 zwei neue Präparatorenstellen zur Behebung des enormen Rückstandes in der Restaurierung der Sammlungsbestände ausgebracht waren, wurden sie nicht freigegeben. Es war unmöglich, die Aufarbeitung der durch die katastrophale Lage geschädigten Objekte zügig voranzutreiben. Immer noch schreitet der Zerfall unersetzlicher Objekte weiter fort. In dieser Situation bedeutete der immense Neuzugang an Sammlungsgut, der in erster Linie durch die Verpflichtung eines staatlichen Museums gegenüber den Dokumenten aus der Vorzeit des Landes bedingt ist, eine vermehrte Belastung.

Die Beeinträchtigung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Bauarbeiten in der Umgebung des Schlosses Rosenstein hielten auch 1976 an. Die Bauarbeiten, die zur Vorbereitung auf die Bundesgartenschau 1977 durchgeführt wurden, erschwerten den Zugang zum Museum, schnitten es zeitweise von der Außenwelt völlig ab und hatten wegen einer unzumutbaren Verschmutzung aller Wege auch eine erhebliche Gefährdung der Besucher zur Folge. Aus diesen Gründen nahm 1976 die Besucherzahl im Schloß Rosenstein weiter ab.

B. Personal

Im Berichtsjahr 1976 verstarb am 5. 11. Hauptkonservator Professor Dr. Dr. h.c. Willi Hennig, seit 1963 Leiter der Abteilung für stammesgeschichtliche Forschung. Ein Nachruf findet sich in diesem Jahresheft auf den Seiten 196—197.

Aus den Diensten des Museums schieden aus: Konservator Dr. H. ZWÖLFER (Entomologie, 29. 2.) und Präparator H. KNORR (Zoologie, 31. 12.). M. GRABERT beendete am 30. 9. seine dreijährige Ausbildungszeit mit einer Abschlußprüfung als Zoologischer Präparator und wurde im Anschluß daran in den Dienst des Museums übernommen. Neu eingestellt wurden: Zum 1. 2. H. W. KLAMERT als Museumsarbeiter; zum 1. 10. Diplombiologe T. OSTEN als Konservator z. A. und Frau CHRISTEL IGLESIAS als Präparatorin, beide in der Entomologischen Abteilung; ferner als Aufseher H. BAUR und H. VORPAHL, beide zum 15. 11.

Für begrenzte Zeit oder als Aushilfen waren beschäftigt: H.-D. BERGNER (Paläontologie), Frau S. BÖHLERT-KIMMERLE (Inventarisierung), Frl. R. BÜHLER (Zoologie), Frau M.-L. BUOB (Ornithologie), Frau U. DIETL (Entomologie), Frau M. DÜRR (Bibliothek), Frau C. FLÜGGE (Bibliothek), Frau U. FRIEDRICH (Herpetologie), Frl. A. FROMMBERGER (Mammalogie), G. GEBHARD (Paläontologie), Frl. M. HUTZEL (Entomologie), Frl. D. JANOFSKE (Paläontologie), Frau I. JANUS (Bibliothek), Frau I. KÖNIG (Ornithologie), H. G. KOHS (Geologie), Frl. E. KOLB (Mammalogie), E. KONZELMANN (Entomologie), T. MICHEL und K.-H. MUNZ (Paläontologie), Frau H. MÖHN (Entomologie).

Ehrenamtlich waren tätig: F. GEIGER (Mineralogie), Dr. H. HAAS (Mykologie), Dr. O. KALDA (Entomologie), Professor Dr. E. LINDNER (Entomologie), Professor Dr. E. SCHÜZ (Ornithologie).

Ernennung: Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bestellt im Zusammenhang mit dem Washingtoner Artenschutz-Abkommen Hauptkonservator Dr. H. WERMUTH als Sachverständigen für Reptilien und Reptilienprodukte für das gesamte Bundesgebiet.

C. Sammlung

1. Sammlungszugänge

Aus Äthiopien, dem Sudan und Kenya hat die mammalogische Sammlung einen Zuwachs von 263 Säugetieren (überwiegend Nagetiere, ferner Insektivoren, Raubtiere und Fledertiere) zu verzeichnen. Unter den äthiopischen Stücken befindet sich eine sehr auffallende neue Art der Mäusegattung *Dendromus* aus den Bale Mountains. Zusammen mit weiterem Material soll sie bald beschrieben werden (G. NIKOLAUS, Altenwalde). 60 Säuger (Nager, Insektenfresser, Fledertiere, Raubtiere und Huftiere) erhielten wir aus Tanzania (H. KALCHREUTER, Bonndorf). Einen Klippschliefer aus Kenya erhielten wir von der Universität Hohenheim. Aus Südamerika bekamen wir 20 Säugetiere von einem freien Mitarbeiter. Wertvollstes Stück ist eine Opossummaus (*Caenolestes*), die als eines der urtümlichsten rezenten Beuteltiere gilt. Mehrere einheimische Kleinsäuger wurden uns von Freunden und Mitarbeitern des Museums gebracht.

Die ornithologische Sammlung erhielt einige verunglückte Vögel über die Vogelschutzwarte Ludwigsburg. Dr. C. KÖNIG brachte aus Südamerika einige Vogelbälge, sowie Skelettmaterial von Magellanpinguinen

(*Spheniscus magellanicus*) mit. Unter den Bälgen befindet sich eine Tangare aus der Gattung *Thlypopsis*, die offensichtlich einer noch unbeschriebenen Art zuzuordnen ist. Unsere Sammlungsbestände aus Südamerika wurden zusätzlich durch von ehrenamtlichen Mitarbeitern gesammeltes Balgmaterial erweitert. Darunter befanden sich verschiedene Tyrannen (Tyrannidae), Töpfervögel (Furnariidae), Tauben (Columbidae), Regenpfeifer (Charadriidae) und einige kleinere Greifvögel (Accipitridae), sowie Papageien (Psittacidae), Hokkos (Cracidae) und Tangaren (Thraupidae). Darüber hinaus erhielten wir eine Sammlung von Eiern südamerikanischer Vögel mit, die ein ehrenamtlicher Helfer im Laufe der letzten Jahre angelegt hatte.

Die herpetologische Sammlung verzeichnet für 1976 einen Zugang von 10 Froschlurchen, 192 Schildkröten, 4 Krokodilen, 34 Echsen und 48 Schlangen. Diese Exemplare sind vorwiegend Zuwendungen von Prof. Z. VOGEL (Prag), des Ehepaares P. und R. KISSER (Reptilienhaus Uhldingen) und seitens des Museums Alexander Koenig (Bonn), sowie Ankäufe von den Herren PATZELT und REIMANN.

Die malakologische Sammlung erhielt zahlreiche, z. T. umfangreiche Zugänge: Landschnecken aus Südfrankreich (A. HAUCK, Königshofen) und Nordjugoslawien (Frau I. JANUS); Meeres-, Land- und Süßwassermolusken aus mehreren unterschiedlichen Regionen Argentiniens (Dr. H. und Frau I. JANUS); Süßwasserschnecken aus Marokko (Dr. F. KIPP); Land- und Süßwasserschnecken aus Kolumbien (Pater A. B. SCHNEBLE); Landschnecken aus Südwest-Afrika und der Türkei (Dr. ERNA WALTER, Stuttgart-Hohenheim); Landschnecken aus verschiedenen Gegenden der Schwäbischen Alb und aus Stuttgart (Prof. Dr. B. ZIEGLER). Ferner überließ Dr. med. H. PELZ dem Museum seine Sammlung histologischer Präparate.

Die Entomologie erwarb 2 große Sammlungen:

1. Die Bockkäfer-(Cerambyciden)Spezialsammlung CARL v. DEMELT (Klagenfurt), eine der bedeutendsten Spezialsammlungen dieser Familie, die vor allem dadurch wertvoll ist, daß sie besonders viel Material aus dem vorderen Orient enthält, darunter viele seltene Arten. Selbst von ungewöhnlichen Raritäten sind Serien vorhanden. Die gesamte Kollektion besteht aus etwa 10 000 Exemplaren mit 670 Arten und Unterarten in 57 Insektenkästen.
2. Die Schmetterlingssammlung Dr. E. REISSINGER (Kaufbeuren). Auch dabei handelt es sich um eine Spezialsammlung, und zwar der Familie Pieridae (Weißlinge) aus allen Faunengebieten der Erde. Mit etwa 50 000 Exemplaren in 650 Insektenkästen dürfte es sich um die größte in Privathand gewesene Pieriden-Sammlung der Welt handeln. Mit 920 Arten enthält die Sammlung sicher $^{9}/_{10}$ aller bekannten Weißlingsarten. 81 Arten und 88 Unterarten sind durch Holotypen vertreten, außerdem enthält die Sammlung ca. 5000 Paratypen. Zur Sammlung gehört ferner eine Kollektion von über 3000 Typenphotographien von den Typen aus anderen großen Museen.

Originalausbeuten kamen wiederum mit sehr viel Material aus Zaire (Dr. Dr. SCHÄUFFELE), Australien (O. H. ROGGE), Brasilien (F. PLAUMANN und H. SCHAAL), Kolumbien (P. A. SCHNEBLE), USA (O. und Ch. EPPING) und aus Kanada (W. PLATH sen.). Dr. K. W. HARDE und Frau H. HARDE sammelten im Mai/Juni und August/September jeweils 3 Wochen in Nordostspanien, Fr. HELLER in Österreich und Ungarn. Dr. B. HERTING sammelte ca. 750 Raupenfliegen in verschiedenen Gebieten, vor allem im Kaiserstuhl und in den französischen Alpen (Briançonnais). Alle Angehörigen der Abteilung sammelten wieder Dokumentationsmaterial für faunistische Untersuchungen in Südwestdeutschland. Weiteres Material ging von P. DYNORT, Dr. R. KÖSTLIN, Dr. E. und A. ULBRICH und Prof. Dr. B. ZIEGLER ein. Besonders bemerkenswert ist der Fund von Frau A. ZIEGLER, die am 2. 8. 1976 auf dem Witthoh einen *Emus hirtus* erbeuten konnte. Dieser markante und ungewöhnliche Staphylinide ist in den letzten 20 Jahren in Südwestdeutschland nicht mehr gefangen worden, davor sehr selten in Einzelexemplaren, so von Msgr. Dr. h.c. A. HORION an einem xerothermen Hang des Hohentwiel (11. 5. 1944) und ein 2. Exemplar an einem xerothermen Hang bei Überlingen (26. 5. 1946). Das erste Exemplar wurde an frischem Menschenkot, das zweite an Stallmist erbeutet. Das neueste Exemplar saß unter Schafkot.

Die Gallmückensammlung wurde durch Material von Instituten (Bestimmungssendungen) des In- und Auslandes sowie von Privatpersonen erweitert.

Die in der Abteilung für stammesgeschichtliche Forschung aufgebaute Sammlung harzkonservierter fossiler Insekten wurde durch neu aufgefundene Einschlüsse im Unterkreide-Bernstein des Libanon und durch Ankauf von Baltischem Bernstein erweitert.

H. und Dr. D. SCHLEE unternahmen mehrere Fahrten in das „Fränkische Weiherland" zu Fang und Verhaltensbeobachtung von Chironomidae (Zuckmücken). Das spezielle Interesse galt *Fleuria lacustris*, einer bisher nur von einer Brackwasserlokalität Norddeutschlands (die inzwischen erloschen sein soll) gemeldeten Art, die zahlreiche morphologische und ethologische Besonderheiten aufweist. Mehr als tausend Individuen wurden fixiert (auch in speziellen Konservierungsgemischen). Verschiedene Anthomyiidae, Muscidae, Scatophygidae, Ephydridae etc. wurden als Räuber dieser Chironomidae, zum Teil auch als Blütensaft- und Insektenkotsauger festgestellt und als Belege und Sammlungsmaterial zum Teil in großen Stückzahlen gesammelt. Auch Blütenbesucher verschiedenster Dipterenfamilien und anderer Insektengruppen wurden bei diesen Gelegenheiten für die Sammlung alkoholkonservierter Insekten gesammelt.

In der Botanik sind vor allem folgende Zugänge zu verzeichnen: Die Flechtensammlung von Dr. V. WIRTH wurde vom Museum übernommen. Der zweite Teil des Herbars G. W. BRIELMAIER wurde ebenfalls nach Ludwigsburg gebracht. An weiteren Zugängen waren zu verzeichnen: 50 Pflanzen von Kreta (Dr. U. KULL, Stuttgart), 13 *Marrubium*-Belege aus der Türkei (Royal Botanic Garden Edinburgh), zahlreiche Belege

aus Südwestdeutschland (u. a. von Dr. H. DIETERICH, Dr. H. W. SCHWEGLER). Ferner sammelten die Abteilungsangehörigen zahlreiche Belege auf dienstlichen und privaten Reisen in Südwestdeutschland und im Ausland (Dr. O. SEBALD in Frankreich, Dr. S. SEYBOLD in Spanien und Frankreich, Dr. V. WIRTH Flechten in Montenegro und Makedonien).

In der Sammlung quartärer Säugetiere wurden die gezielten Aufsammlungen vor allem durch E. SCHMID fortgeführt. Insgesamt ergaben die Aufsammlungen im Quartär Baden-Württembergs im Berichtsjahr 1100 Funde, wovon die Mehrheit aus dem Oberrheingebiet stammt. Bedeutendere Objekte darunter waren 1 Schulterblatt und 1 Schienbein von Bären, 1 halber Unterkiefer und 1 Oberschenkelknochen von Großkatzen, 1 Backenzahn eines ältestpleistozänen Elefanten, 1 Oberkiefer eines Waldelefanten, 1 Mammut-Oberkiefer, 3 Mammut-Unterkiefer, 2 halbe Unterkiefer von Nashörnern, 2 Zähne von Flußpferden, 1 Schädel vom Wildpferd, 1 Stirnschädel mit beiden Hornzapfen eines Steppenwisents.

Die Sammlung tertiärer Säugetiere hat 1976 ganz besonders reichen Zuwachs zu verzeichnen. Zu Beginn des Jahres 1976 konnten die Verhandlungen über den Ankauf der Sammlung ULMER (Ulm) zum erfolgreichen Abschluß gebracht werden. Die Sammlung enthält Wirbeltierreste aus dem Aquitan und Burdigal der Sandgrube Mittelhart bei Eggingen, darunter ca. 300 Haifischzähne, 60 Säugetierzähne, 4 Kieferstücke von Säugetieren und zahlreiche Krokodilreste, Panzerplatten von Schildkröten sowie Knochen von Säugetieren. Dieses Material konnte durch eigene Aufsammlungen (Dr. E. P. J. HEIZMANN und P. RIEDERLE) in der Sandgrube Mittelhart noch erweitert werden. Weitere Aufsammlungen führte Dr. E. P. J. HEIZMANN während mehrerer Besuche an der Fundstelle in Steinheim am Albuch durch. G. GEBHARD übergab einige Säugereste aus dem Pliozän von Concud (Spanien). Den größten Zugang erfuhr die Sammlung 1976 durch eine Grabung in den Schichten der Oberen Süßwassermolasse an der Auobahntrasse bei Langenau. Diese Grabung wurde in der Zeit von Mitte Juni bis Anfang September durchgeführt. An ihr beteiligten sich U. FLÜGGE, G. GEBHARD, H. HART, Dr. E. P. J. HEIZMANN, M. KAPITZKE, TH. RATHGEBER, P. RIEDERLE und Dr. R. WILD. Das Ergebnis der Grabung war einer der reichsten tertiären Fundkomplexe in Süddeutschland, die in den letzten Jahrzehnten geborgen werden konnten. Von der enormen Ausbeute (etwa 300 Gipse und 100 große Schachteln mit Einzelfunden, insgesamt weit über 1000 Fossilreste) sind besonders erwähnenswert: Von *Dinotherium* ein fast vollständiges und ein teilweise erhaltenes Skelett sowie ein Schädel mit Unterkiefer; mehrere Kieferstücke von *Mastodon*; ein halbes Dutzend Schädel mit Unterkiefern von Nashörnern, die sich auf mehrere Arten verteilen; ein vollständiger Hirschschädel mit Geweihen; Kiefer von *Anchitherium*, von verschiedenen Schweine- und Hirscharten und von Bibern; ein Krokodil- und ein Raubtierunterkiefer, außerdem ein vollständiger Schildkrötenpanzer und Abdrücke von Fischen.

Die Sammlung fossiler niederer Wirbeltiere erfuhr auch

1976 durch Neuzugänge eine wesentliche Bereicherung um etwa 200 Stücke. Von Dr. O. LINCK, Güglingen, erhielten wir Skelettreste von *Cymbospondylus* und *Colobodus* aus der Mitteltrias von Besano, Italien, und dem Monte San Giorgio, Schweiz, ferner *Nothosaurus*-Reste aus dem Oberen Muschelkalk von Stuttgart und Crailsheim und einen *Plateosaurus*-Wirbel aus dem Stubensandstein vom Stromberg. R. MUNDLOS, Bad Friedrichshall, überließ uns *Nothosaurus*-Reste aus dem Muschelkalk von Württembergisch-Franken und einen seltenen *Hybodus*-Kopfstachel aus dem Oberen Muschelkalk von Schöningen/Elm. H. BOSCH, Freudenstadt, übergab dem Museum ein Mixosaurier-Ilium aus dem Unteren Muschelkalk von Freudenstadt. Dr. M. URLICHS, Dr. M. WARTH, T. RATHGEBER, G. GEBHARD und Dr. R. WILD sammelten in der Mittel- und Obertrias an verschiedenen Fundpunkten Württembergs zahlreiche Saurier- und Fischreste. Von diesen seien erwähnt: *Placodus, Cyamodus, Nothosaurus* u. a., *Tanystropheus, Cyclotosaurus* und *Metoposaurus.* Erstmalig konnte im Oberen Muschelkalk Württembergs auch *Pistosaurus* durch Wirbelfunde nachgewiesen werden. Von G. GEBHARD erhielten wir mehrere Wirbel von *Leptopterygius numismalis* aus dem Schwarzjura von Göppingen, von H. BRACHER, Altheim/Alb, eine Flugfingerphalange von *Dorygnathus* aus dem Schwarzjura von Zell, von T. COTTON, Oberndorf a. Neckar, Schädelreste von *Leptopterygius* aus dem Schwarzjura von Dotternhausen, von Prof. Dr. E. LUZ, Stuttgart, einen Skelettrest von *Stenopterygius* aus dem Schwarzjura von Zell, von Herrn A. SCHWEIGEL, Esslingen, Dinosaurier-Eierschalen aus der Oberkreide der Provence, Frankreich, von T. KELLER, Frankfurt a. M., diverse Skelettreste von *Stenopterygius* und *Steneosaurus* aus dem Schwarzjura von Ohmden und Zell. Zahlreiche Fischreste, darunter *Saurorhynchus, Dapedium, Ptycholepis* und *Pholidophorus,* der Skelettrest eines *Pelagosaurus* und diverse Skelettreste von Ichthyosauriern aus dem Schwarzjura von Holzmaden kamen hauptsächlich durch T. RATHGEBER und G. GEBHARD in die Sammlung. G. DIETL, W. DIEM, Dr. M. WARTH und Frau D. JANOFSKE brachten aus dem Schwarzjura von Gomaringen eine Kollektion von *Leptolepis* zusammen. Schließlich überließ uns das Nürtinger Zementwerk aus seiner Werkssammlung Fischreste und Skelettelemente von *Leptopterygius* aus dem Schwarzjura gamma von Nürtingen. Über Dr. B. HAUFF erhielten wir den Skelettrest eines Ichthyosauriers aus dem Opalinuston von Zell. Dr. E. HEIZMANN überließ schließlich das in den letzten Grabungsjahren in Steinheim/Albuch ausgegrabene Material an miozänen Schildkröten und Vögeln dem Museum.

Am 18. 3. 1976 sammelten Dr. G. BLOOS, Dr. M. URLICHS und Dr. R. WILD im Rätbonebed von Stuttgart-Vaihingen vorwiegend Fisch- und Saurierzähne. Beim Bau des Autobahnzubringers nach Donaueschingen bei Sundhausen wurden Plateosaurier-Reste durch H. KLAMERT, T. RATHGEBER, U. FLÜGGE und Dr. R. WILD geborgen. Schließlich wurde die Bergung des großen *Liopleurodon*-Skelettfundes auf sekundärer Lagerstätte (Deponie!) im Berichtsjahr zu Ende geführt. Dieser Fund eines Ple-

siosauriers aus dem Weißjura von Aufhausen/Alb ist der erste derartige aus dem Weißjura Süddeutschlands überhaupt. Käuflich erworben wurden: 1 *Simosaurus*-Schädel aus dem Oberen Muschelkalk von Rüblingen aus der Sammlung H. HAGDORN, Künzelsau; 1 *Hybodus*-Skelett und diverse Fische, 2 Ichthyosaurier-Schädel, 2 sehr schöne, vollständige, jugendliche *Stenopterygius*-Exemplare mit Körperumriß-Erhaltung (hiervon eine neue Art!) und 1 großer, etwa 9 m langer *Leptopterygius*, etwas zerfallen, von der Fa. J. FISCHER, Holzmaden; 2 *Stenopterygius*-Skelette und 1 *Leptopterygius*-Schädel von der Fa. G. FISCHER, Holzmaden; 1 etwa 6 m langer *Leptopterygius*, unpräpariert, und 1 3,20 m langes, außerordentlich vollständiges *Steneosaurus*-Skelett von Dr. B. HAUFF, Holzmaden. Alle diese Funde stammen aus dem Schwarzjura epsilon von Holzmaden und Umgebung.

Die Sammlung paläozoischer und triadischer Wirbelloser erhielt von A. SCHWEIGEL (Esslingen) einige Fossilien aus dem Mitteldevon der Eifel und aus dem Bergischen Land. Funde aus dem Muschelkalk SW-Deutschlands wurden bei folgenden Orten geborgen: Ludwigsburg, Bonndorf, Neckarrems, Mundelsheim (Dr. M. WARTH), Markgröningen (Dr. M. WARTH und Dr. M. ULRICHS), Gaismühle und Dornstetten (W. DIEM), Malmsheim, Mönsheim, Künzelsau, Onterohrn, Schwäbisch Hall (Dr. M. URLICHS). Außerdem wurden dem Museum seltene Ceratiten (R. MUNDLOS und R. REITMAIER), sowie ein *Placunopsis*-Riff (H. HAGDORN) geschenkt. Aus dem Keuper von Sindelfingen und Mundelsheim wurden Muscheln gesammelt (Dr. M. URLICHS). Außerdem erhielten wir eine Muschelplatte aus dem Lettenkeuper von Markgröningen (H. DONA, Markgröningen).

In der Jura-Invertebratensammlung gab es insbesondere wieder im Lias starke Zugänge: Seltene Ammoniten aus dem unteren Schwarzjura von verschiedenen Fundstellen in Württemberg wurden von F. BEMMERER, Stuttgart, dem Museum geschenkt. Dr. G. BLOSS erwarb ca. 30 Schlotheimien, darunter bis zu 40 cm Durchmesser große Exemplare, die beim Autobahnbau bei Sunthausen gefunden wurden. Der seltene Fund eines Rhyncholithen aus dem Schwarzjura α_3 von Büsnau gelangte durch das Entgegenkommen von H.-P. VAAS, Stuttgart-Heslach, in unsere Sammlung. Durch Vermittlung des Instituts und Museums für Geologie und Paläontologie der Universität Tübingen (Prof. Dr. A. SEILACHER) konnten wir eine mehrere Quadratmeter große zusammenhängende Platte des sog. Arietenpflasters (Schwarzjura α_3) erwerben, die bei Bauarbeiten in Bodelshausen zutage kam. Beim Straßenbau in Engstlatt sammelten G. GEBHARD, Stuttgart, und R. SCHLATTER Ammoniten des Schwarzjura α. Aus dem Schwarzjura β gelangte weiteres Ammoniten-Material an unser Museum, welches R. SCHLATTER ebenfalls bei der Autobahnbaustelle bei Sunthausen aufsammeln konnte. R. SCHLATTER barg außerdem auf einer mehrmonatigen wissenschaftlichen Grabung, die er in der ehemaligen Zementgrube Nürtingen-Enzenhart durchführte, etwa 800 Ammoniten aus dem Schwarzjura γ. Er wurde bei dieser Grabung besonders tatkräftig

von W. FISCHER, Holzmaden, unterstützt. Grabungshilfe leisteten auch E. GLÜCK, Metzingen, und R. FLAIG, Unterensingen, und überließen die wissenschaftlich wichtigen Funde dieser Fundstelle unserem Museum. Als wertvolle Ergänzung der Grabungsergebnisse von Nürtingen-Enzenhart erhielten wir außerdem durch das freundliche Entgegenkommen der Portland-Zementwerke, Heidelberg, und der Bemühungen von Dr. W. LIEBER, Leimen, Dipl.-Ing. BERTAN und Herrn FISCHER, Nürtingen, die Sammlung des Zweigwerkes Nürtingen, die etwa 250 verschiedene Jura-Fossilien umfaßt, darunter zum größten Teil Ammoniten des Schwarzjura γ aus der ehemaligen Zementgrube. Horizontierte Fossilien aus dem Schwarzjura δ von Pliensbach und Notzingen, sowie aus dem Schwarzjura ε und ζ von Holzmaden sammelten W. DIEM, M. KAPITZKE, R. SCHLATTER und Dr. M. URLICHS. Dr. M. URLICHS barg außerdem zahlreiche Ammoniten aus dem oberen Lias von Altdorf (Franken). Von Dr. S. MÄCHTLE, Stuttgart, erhielten wir interessante und teilweise noch nicht bekannte Fossilreste aus dem Schwarzen Jura ε von Boll. Von der Firma J. FISCHER, Holzmaden, erwarben wir eine kleinere unpräparierte Seeliliengruppe (*Pentacrinus*) und mehrere Krebsreste aus dem Ölschiefer des Schwarzjura ε von Zell. G. DIETL, Dr. A. ETZOLD, Freiburg, und R. SCHLATTER sammelten mehrere hundert Ammoniten aus den Schichten des Grenzbereichs Schwarzjura/Braunjura in Aalen-Wasseralfingen.

Einige seltene Ammoniten aus dem Braunjura Württembergs und dem Dogger Frankreichs erhielten wir von F. BEMMERER, Stuttgart, R. BOPP, Stuttgart, R. FLAIG, Unterensingen, und K. H. SPIETH, Stuttgart. Ammoniten des Braunjura δ der Umgebung von Gosheim und Hechingen sammelten U. und G. DIETL, sowie R. SCHLATTER. Von F. SAUTER, Aalen, erhielten wir einen Macrocephaliten für die Ausstellung im Schloß Rosenstein. In den Schichten des fränkischen Oberjuras (Mörnheim) sammelte Prof. Dr. B. ZIEGLER verschiedene Fossilien.

Vom Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Stuttgart erhielten wir größere Teile von Belegsammlungen zu verschiedenen Dissertationen (KOERNER 1963, BRUDER 1968, WAGENPLAST 1972, SCHLOZ 1972). Dadurch befinden sich jetzt an unserem Museum fast alle Abbildungsbelege zu WAGENPLAST (1972) und einige wenige Originale zu den Veröffentlichungen von BRUDER (1968) und SCHLOZ (1972).

Als Gegenleistung für einen schon vor Jahren vereinbarten Tausch mit dem Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover gingen zahlreiche Ammoniten des Lias und Doggers aus dem nordwestdeutschen Raum in unserer Sammlung ein.

Unsere Sammlung tertiärer Fossilien erfuhr Zugänge durch Schenkungen von G. DIETL (Austern aus dem Oligozän von Wöllstein), von G. ZIKKERT, Ulm (Mollusken aus den Kirchberger Schichten), und von Prof. B. ZIEGLER (Mollusken aus dem Miozän der Steiermark). Die Grabungen an der neuen Autobahntrasse bei Langenau brachten neben den erwähnten Säugetierfunden eine interessante Molluskenfauna als Ausbeute. Dr. M. WARTH und M. G. KATZUR sammelten Tertiärfossilien an den Autobahn-

baustellen bei Ulm und Dornstadt sowie bei Gerhausen. Horizontierte Aufsammlungen von Steinheimer Schnecken wurden von Dr. HEIZMANN, Dr. URLICHS und Dr. WARTH in den miozänen Ablagerungen von Steinheim am Albuch durchgeführt.

Für die Mikropaläontologie wurde folgendes Material gesammelt: Schlämmproben aus dem Schwarzjura alpha von Stuttgart-Vaihingen, Schwarzjura delta von Pliensbach, Notzingen, Sunthausen und aus dem Obermiozän von Steinheim a. A., sowie horizontierte Faunen aus dem Schwarzjura delta von Pliensbach (zusammen mit W. DIEM und M. KAPITZKE), Notzingen (zusammen mit R. SCHLATTER) aus dem Schwarzjura epsilon von Holzmaden (zusammen mit W. DIEM) und Altdorf bei Nürnberg.

Die paläobotanische Sammlung erhielt von R. MUNDLOS einige Pflanzenreste aus dem Karbon von Ibbenbüren. Dr. WARTH übergab seine Ausbeute von einer Exkursion in das Karbon der Vogesen. Besonders hervorzuheben sind die Aufsammlungen von Pflanzenresten aus dem Lettenkeuper von Mundelsheim (Dr. M. WARTH und W. DIEM), Weiler zum Stein (Dr. M. WARTH) und aus dem Schilfsandstein von Leonberg (Dr. M. URLICHS), da darunter neben Schachtelhalmen auch Farn- und Cycadeen-Reste sind. Außerdem konnten im Schwarzjura ε von Holzmaden wiederum Pflanzenreste gefunden werden (1 *Pagiophyllum* von Dr. M. URLICHS, und ein *Neocalamites*-Rest von G. GEBHARD).

In der Mineralogie und Geologie sind folgende Zugänge zu verzeichnen:

Durch Grabungen in den Bergwerkshalden bei Oberwolfach und in Wildschapbach konnten von W. DIEM, M. G. KATZUR und Dr. M. WARTH wieder wichtige Mineralfunde geborgen werden. F. GEIGER bereicherte wieder durch eigene Aufsammlungen im Schwarzwald und durch Ankäufe (Bergkristall von Arkansas) unsere Mineraliensammlung wesentlich. Eine kleine Mineraliensammlung erhielten wir als Geschenk von Dr. E. STRAUB, Kleinbottwar. Uranmineralien aus Menzenschwand überließ uns die Firma UNRUH, Hinterzarten-Bernau. Prof. ADAM vermittelte dem Museum ein ansehnliches Ausstellungsstück eines Gletscherschliffes aus der Kiesgrube bei Ertingen. Von Dr. M. URLICHS kamen einige sedimentologisch interessante Sedimentgesteinsproben in die Gesteinssammlung. Eine Schilfsandsteinplatte mit Zungenrippeln erhielten wir von den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe.

2. Sammmlungsarbeiten

In der Mammalogie wurden rund 1000 Kleinsäuger etikettiert und in die Kartei aufgenommen. H. KNORR war vorwiegend mit der Einrichtung des neuen Kongo-Dioramas und der Seekuh- und Robben-Vitrine beschäftigt. M. WAGNER beendete im September die Ausbildung unseres Präparatorenlehrlings M. GRABERT. Ferner präparierte er Kleinsäuger und montierte das Skelett eines Zwerg-Grindwales und eines Seelöwen für die ständige Ausstellung.

Die Sammlungs-Neueingänge der Ornithologie wurden von Dr. C. König bearbeitet und determiniert. Wie auch in den vergangenen Jahren, befaßten sich wieder Frau I. König und S. Kropp mit der Registrierung und Katalogisierung des wissenschaftlichen Sammlungsbestandes, R. Buob arbeitete an der Neuordnung des wissenschaftlichen Materials weiter, das nach und nach in neuen Schränken untergebracht werden und nach modernen Gesichtspunkten geordnet werden soll. Darüber hinaus determinierte Dr. C. König älteres noch unbestimmtes Material, das bei diesen Registrierungsarbeiten anfiel. R. Buob präparierte neu eingegangenes Material und restaurierte alte Präparate für Ausstellungszwecke.

In der Herpetologie war es aus statischen Gründen erforderlich, den bisher hauptsächlich für die Unterbringung der Sammlung genutzten Raum in der Arsenalkaserne Ludwigsburg zu entlasten. Zugleich waren die Exponate des inzwischen aufgelösten herpetologischen Anteiles an der Schausammlung in Schloß Rosenstein in die Sammlung einzugliedern. Das zwang zu einer Neuordnung der Sammlung. Frau U. Friederich beteiligte sich daran ehrenamtlich in hervorragender Weise.

In der Ichthyologie setzte H. Hart die Instandsetzungsarbeiten an Trockenpräparaten fort. In der Naßsammlung standen Vorarbeiten für überfällige Sammlungsergänzungen im Vordergrund. Diese waren bisher in der Erwartung einer Lösung der Raumfrage zurückgestellt worden, können nunmehr aber nicht länger aufgeschoben werden.

In der Entomologie wurden die Sammlungen aller Gruppen weiter ergänzt. Schwerpunkte bildeten die Tachiniden (Dr. B. Herting); die Revision und Neuaufstellung der Paläarktischen Raupenfliegen (Tachiniden) ist nach 7jähriger Arbeit fast abgeschlossen, das Material (rund 20 000 Exemplare) ist in 110 Kästen untergebracht. F. Heller führte den Ausbau der Zikadensammlung fort; Schwerpunkt bildete die weiterhin im argen liegende Präparation wertvollen Materials. Bei den Käfern wurde die Bearbeitung und systematische Einordnung der 1974 erworbenen *Carabus*-Sammlung H. Gut fortgeführt (Dr. K. W. Harde, H. Bretzendorfer). Dr. K. W. Harde baute die Cerambyciden-Spezialsammlung weiter aus.

Frau H. Schlee setzte die mikroskopische Suche nach Einschlüssen im Libanon-Bernstein erfolgreich fort und sicherte zahlreiche Funde durch Einbetten in Kunstharz. Zahlreiche zunächst undeutlich erkennbare Fossilien konnten durch differenziertes Abschleifen der Verwitterungskrusten sichtbar gemacht und bestimmten Gruppen zugeordnet werden. Dr. D. Schlee bestimmte zahlreiche Insektenfossilien des Libanon-Bernstein und des Baltischen Bernstein.

In der Botanik standen folgende Arbeiten im Vordergrund: Im Phanerogamen-Herbar wurden die Liliaceae, Dipsacaceae, das Mittelmeerpflanzen-Herbar von K. Müller (G. Radek) und die Cyperaceae einiger kleinerer Herbare (I. Radek) in das neue Hauptherbar eingearbeitet. Im Flechten-Herbar lag der Schwerpunkt bei der Aufarbeitung des Arnoldschen Herbars und bei der Einrichtung eines neuen Hauptherbars (I. Radek).

Die bisher noch im Schloß Rosenstein befindliche mykologische Sammlung wurde jetzt in Ludwigsburg untergebracht.

In der Paläontologie wurde die Restauration alter Säugetier-Funde aus den mittelpleistozänen Schottern von Steinheim an der Murr durch Frau U. WALTER fortgesetzt. Insbesondere konnten einige in den Kriegs- und Nachkriegswirren sehr stark beschädigte und teilweise weitgehend zerfallene Schädel vom Steppenbison und mehrere nur noch in Bruchstücken überlieferte Unterkiefer vom Waldelefanten neu zusammengefügt werden. Daneben wurden Neuzugänge präparatorisch versorgt und Ordnungsarbeiten unter den Beständen an quartären Säugetieren durchgeführt. Mit Zustimmung des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg konnten einige der berühmten eiszeitlichen Kleinkunstwerke aus dem Petersfels im Hegau gereinigt und gefestigt werden. E. SCHMID widmete sich neben seiner Geländetätigkeit der Aufarbeitung des Oberrhein-Materials.

In der Sammlung tertiärer Säugetiere wurde im Berichtszeitraum die Neuordnung weiter vorangetrieben. Nachdem im Vorjahr die Ordnung der überseeischen Materialien beendet wurde, konnten 1976 die europäischen Materialien des Eozäns und Oligozäns geordnet werden. P. RIEDERLE präparierte im Hinblick auf das neueinzurichtende Museum in Steinheim a. A. einen Panzer einer Schnappschildkröte und ein *Micromeryx*-Skelett, die beide während der Grabung von 1975 geborgen worden waren. Daneben wurde mit der Präparation der Funde von Langenau begonnen und die Restauration einzelner Stücke aus Altbeständen fortgesetzt.

Aus der vielfältigen und umfangreichen Sammlungsarbeit der Präparatoren der Sammlung niederer fossiler Wirbeltiere seien angeführt: Präparation und Restauration des gesamten Materials (mehrere hundert Einzelknochen!) von *Gresslyosaurus* und *Plateosaurus* aus dem Knollenmergel von Stuttgart-Degerloch durch H. und L. GINDER; Nachpräparation des 1975 erworbenen, 10 m langen *Leptopterygius* aus Holzmaden durch T. RATHGEBER und H. GINDER; Restauration eines 1932 ausgegrabenen Doppelskelettes von *Plateosaurus* aus dem Knollenmergel von Trossingen durch H. und L. GINDER; Präparation von Stegocephalen-Resten aus dem Stubensandstein von Stuttgart durch H. GINDER; Restauration eines Schulterblattes des Riesendinosauriers *Tornieria* aus dem Oberjura von Ostafrika durch H. und L. GINDER; Präparation von neuaufgesammelten Fisch- und Saurierresten aus dem Muschelkalk und von Holzmaden durch T. RATHGEBER und G. GEBHARD, wobei insbesondere ein 1973 gefundener Schädel von *Simosaurus* zu erwähnen ist (T. RATHGEBER). In den Monaten März bis Juni erfolgte die außerordentlich schwierige und zeitraubende Montage des 1975 erworbenen, 10 m langen *Leptopterygius* aus Holzmaden für die Sonderausstellung „Fossilien aus dem Schwarzen Jura von Holzmaden" hauptsächlich durch H. KLAMERT unter Mitarbeit fast aller Präparatoren der Paläontologischen Abteilung. Die technische Leitung dieser auf einer Stahlrahmen-Konstruktion aufgebrachten Montage lag in den Händen von U. FLÜGGE.

Dr. R. WILD führte die Kennzeichnung der Originale, Ordnung der Sammlung nach systematischen Gesichtspunkten und Beginn der Inventarisierung der Neuzugänge seit 1971 fort. Das Fotoplattenarchiv Fische, Amphibien und Reptilien wurde geordnet und beschriftet.

Die Präparatoren der Invertebraten-Paläontologie waren vor allem mit den Neueingängen und der Neugestaltung des Trias-Jura-Schausaales beschäftigt (H. U. FLÜGGE, W. DIEM, M. KAPITZKE). Weitere größere Präparationsarbeiten konnten nur im geringen Umfang durchgeführt werden, da H. U. FLÜGGE und M. KAPITZKE bei der Grabung in Langenau mitwirkten. Trotzdem konnte die Präparation von Holzmadener Seelilien weitergeführt werden (2 *Pentacrinus*-Platten durch H. U. FLÜGGE, W. DIEM, M. KAPITZKE und eine *Seirocrinus*-Platte durch W. DIEM). Bei einer weiteren großen *Pentacrinus*-Platte ist die Präparation noch nicht abgeschlossen (H. U. FLÜGGE, M. KAPITZKE). Pflanzen aus der Trias (darunter die Originale von *Lepidopteris stuttgardiensis*, Org. zu SCHIMPER 1874 und FRAAS 1910) wurden nachpräpariert (W. DIEM) und ein *Proeryon* aus dem Schwarzjura epsilon neu präpariert (W. DIEM; Abb. 2 des Jahresberichtes 1975). H. U. FLÜGGE und M. KAPITZKE führten die Vormontage des Steinheimer Steppenelefanten durch. G. DIETL und R. SCHLATTER waren insbesondere damit beschäftigt, die zahlreichen Neueingänge einzuordnen und teilweise zu katalogisieren. Außerdem wurden die alten Bestände nach Objekten für die neu einzurichtende Dauerausstellung (Erdgeschichte Südwestdeutschlands) durchgesehen. Bei dieser Gelegenheit wurden zahlreiche Fossilien neu bestimmt und die Bestände der in Schwefelkies erhaltenen Stücke kontrolliert. Objekte, die Anzeichen der Zerstörung zeigten, wurden aussortiert und der Präparationswerkstatt zur Behandlung übergeben.

In der Mineraliensammlung setzte F. GEIGER die Neuordnung der Schwarzwald-Erze und -Mineralien fort. In die Gesteinssammlung wurde die bereits vor Jahren erhaltene Sammlung von Prof. FELIX PLIENINGER eingeordnet.

3. Ausleihe

Mammalogie: Afrikanische Schleichkatzen an L. SCHLAWE (Berlin); Streifenmäuse aus Afrika an Dr. E. VAN DER STRAETEN (Antwerpen); Afrikanisches Muridenmaterial an Dr. W. v. KOENIGSWALD (Tübingen); Afrikanische Muriden an Dr. D. A. SCHLITTER (Pittsburgh, USA); Zwergspitzmäuse an Dr. R. HUTTERER (Bonn); Afrikanische Goldmulle an Prof. Dr. H. HEIM DE BALSAC (Paris); Schädel von Primaten und Beutlern an Dr. P. BÜHLER (Stuttgart-Hohenheim); Skelett-Teile von Nashörnern und Hyänen an Dr. A. KLEINSCHMIDT (Wolfenbüttel); Alkoholmaterial von Muriden, Soriciden und Nashörnern an Prof. Dr. M. KLIMA (Frankfurt); Primaten-Skelettmaterial an Dr. HUSEMANN (Stuttgart); Känguruhschädel an Dr. A. SCHÜRER (Wuppertal). Verschiedenes Säugetiermaterial wurde ferner zu Lehr- und Schauzwecken an Schulen und Forstbehörden ausgeliehen.

Ornithologie: Mausvogel-Bälge (Coliidae) an Dr. H. SCHIEFER (Wien);

Bälge von Raubwürgern an Dr. D. DORKA (Tübingen). Außerdem wurden verschiedene Vogelpräparate für Ausstellungs- und Lehrzwecke ausgeliehen.

Ichthyologie: Fische aus dem Indopazifik (Material von KLUNZINGER) an die Museen und andere Institute in Sydney, North Ryde, Cronulla (Australien), Wellington (Neuseeland), New York (U.S.A.).

Entomologie: Käfer an Dr. F. HIEKE (Ostberlin); Raupenfliegen (darunter Typen) an Prof. L. P. MESNIL (Delémont), Dr. J. C. LÉONIDE (Marseille) und Dr. R. W. CROSSKEY (London); Zikaden nach Budapest, London, Paris, Prag, Raisio (Finnland) und Warschau.

Botanik: Äthiopische *Alchemilla* an das Senckenberg-Museum (Frankfurt), *Valeriana* an Prof. TITZ (Wien), Cruciferae an die Universität Regensburg, Rosaceae und Compositae an die Botanische Staatssammlung München, Moose an Dr. FRAHM (Duisburg), Flechten an Prof. Dr. HERTEL (München).

Paläontologie: Große Teile der Kollektion fossiler Fischreste aus dem Keuper (Sammlung SEILACHER) an C. DUFFIN (London). Ein Schädel eines *Simosaurus* und eines *Plateosaurus* für Filmaufnahmen an das ZDF (Mainz). Ostracoden an Doz. Dr. F. F. HELMDACH (Berlin), *Placunopsis* an Dr. G. BACHMANN (Hannover), *Lithogaster* an Prof. Dr. J. FOREST (Paris), Perisphincten aus dem Schwäb. Weißjura an A. RÜCKERT (Stuttgart); verschiedene Serpeln aus dem Schwäb. Weißjura an Ch. J. AITHIE (Oxford, England); Ostreen aus dem Braunjura an Prof. Dr. P. C. SYLVESTER-BRADLEY (Leicester, England); Ammoniten der Gattung *Simosphinctes* (Weißjura) an Dr. G. SCHAIRER (München); einen mit Aragonitschale erhaltenen Ammoniten aus dem Oberdogger von Südpolen an Prof. Dr. J. WIEDMANN (Tübingen), Nautiliden aus dem Eozän von Oberägypten an Prof. Dr. F. KIRCHHEIMER (Heidelberg).

D. Forschung

1. Wissenschaftliche Tätigkeit der Museumsmitarbeiter

a) Zoologie

Dr. F. DIETERLEN beendete drei kleinere Arbeiten über afrikanische Cricetiden und stellte ein Manuskript über die Ökologie der Spitzmausfauna des Kivugebietes fertig. Mit der Auswertung der über Jahre hinweg gesammelten Freilanddaten zur Phänologie des zentralafrikanischen Regenwaldes wurde begonnen. Museumsbesuche in Bonn, Frankfurt, Tervuren und Brüssel dienten der Bestimmung afrikanischen Nager- und Pflanzenmaterials.

Dr. C. KÖNIG wertete seine in Spanien und Südafrika erarbeiteten Ergebnisse über Forschungen zur Nahrungskonkurrenz und zum Sozialverhalten von Geiern aus und stellte hierüber mehrere Publikationen zusammen. Außerdem veröffentlichte er einige Forschungsergebnisse seiner beiden Argentinienreisen 1975. Im Herbst 1976 wurden die 1975 begonnenen Forschungsarbeiten in Argentinien fortgesetzt, bei denen es vor allem

um Fragen der ökologischen Anpassung bei verschiedenen Vogelarten und die damit zusammenhängende konvergente Entwicklung ging. In Zusammenarbeit mit dem Institut für den Wissenschaftlichen Film in Göttingen stellte Dr. C. König einen wissenschaftlichen Unterrichtsfilm über Nahrungskonkurrenz und Sozialverhalten bei drei europäischen Geierarten zusammen.

Dr. G. v. Wahlert schloß die Arbeiten der letzten Jahre zur evolutionsbiologischen Theoriebildung mit einem Buchmanuskript „Was Darwin noch nicht wissen konnte" ab. Ferner erarbeitete er für das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit einen Bericht über ichthyologische Aufgaben bei der Fischereientwicklung in den Tropen. Freilandsarbeiten wurden in Mittelgebirgen und im Alpenvorland Frankreichs fortgeführt. Im Dezember reiste Dr. G. v. Wahlert zu meeresbiologischen Arbeiten und der Begutachtung eines Fischzucht- und Meerwirtschaftsprojektes am Golf von Aqaba nach Israel.

Dr. H. Wermuth befaßte sich damit, die neuen Erkenntnisse wissenschaftlich und unter Anwendung variationsstatistischer Methoden auszuwerten, die sich aus der nunmehrigen Zusammenarbeit mit der Reptilleder-Industrie ergeben.

b) Entomologie

Dr. K. W. Harde arbeitete an der Fortsetzung des 11bändigen Standardwerkes „Die Käfer Mitteleuropas"; im Berichtsjahr konnte als 8. Band dieser Reihe Band 2: Carabidae, Laufkäfer erscheinen. Weitere Arbeiten erfolgten an der Cerambyciden-Fauna Südwestdeutschlands und an der Faunistik der eiszeitlichen Refugien Nordostspaniens.

F. Heller überarbeitete die Tribus Cicadettini der Familie Tibicinidae (Singzikaden) und führte die Revision der Gattung *Paectira* Karsch fort. Im Museum in Budapest wurden Typenmaterial überprüft und zahlreiche Bestimmungen durchgeführt.

Dr. B. Hering untersuchte die Morphologie und Taxonomie einzelner schwieriger Artengruppen von Raupenfliegen und führte Bestimmungen für die Internationale Organisation der biologischen Schädlingsbekämpfung (O.I.L.B.) durch. Der Band „Hymenoptera" des in Zusammenarbeit mit dem Commonwealth Institute of Biological Control herausgegebenen „Catalogue of Parasites and Predators of Terrestrial Arthropods" wurde im Manuskript fertiggestellt und in Druck gegeben.

Prof. Dr. E. Lindner arbeitete an der Fortführung des Standardwerkes „Die Fliegen der paläarktischen Region".

Prof. Dr. E. Möhn konnte die Bearbeitung der Lasiopteridi für das Werk „Die Fliegen der paläarktischen Region" weitgehend abschließen. Die Untersuchungen einheimischer Gallmücken-Arten an *Salix* wurden weitergeführt. Sie dienen als Vorarbeiten für die Bearbeitung der Oligotrophidi im Lindner-Werk. Die Untersuchungen an Asphondyliidi aus der indomalayischen Region (Material aus Java, Borneo, Sumatra) wurden fortgesetzt und ergaben eine große Anzahl bisher unbekannter Gattungen

und Arten. Die Untersuchungen der Larven mitteleuropäischer Lestremiinae wurden weitergeführt.

Folgende Arbeiten (Universität Stuttgart) wurden im Berichtsjahr in der Zweigstelle Ludwigsburg betreut und zum Teil abgeschlossen: FEGERT: Beiträge zu einer Revision der Porricondylidi (Diptera, Cecidomyiidae) unter besonderer Berücksichtigung ihrer Phylogenie (Promotionsarbeit). A. WÜNSCH: Untersuchungen an Gallmücken aus Nordkolumbien (Promotionsarbeit). H.-J. SCHOLDER: Die Verbreitung der beiden unter Naturschutz stehenden Apollofalter-Arten (*Parnassius mnemosyne* und *Parnassius apollo*) im Gebiet der Schwäbischen Alb unter besonderer Berücksichtigung des Vorkommens im Jahre 1976 (Diplomarbeit). Zulassungsarbeiten: M. CHRISTMANN, (Trichopteren des Glemsbaches), J. REICHLE, (Tagfalter Nordschwarzwald) und R. DEML, (*Bombus* und *Psithyrus* Württemberg).

c) Stammesgeschichtliche Forschung

Prof. Dr. W. HENNIG arbeitete bis zu seinem letzten Lebenstag an der Neubearbeitung des mehrbändigen Werkes „Die Larvenformen der Dipteren". Folgende Manuskripte kamen noch zum Abschluß: „Phylogeny and classification of the Diptera" für das „Manual of the families and genera of Nearctic", die Bearbeitung einer fossilen harzkonservierten Empidide aus einem Bohrkern (Eggenburgien/Österreich), die Überarbeitung des Taschenbuchs der Zoologie (Wirbellose I, 4. Auflage) und der Muscidae für „Limnofauna europaea".

Dr. D. SCHLEE führte UV-Fluoreszenz-Untersuchungen an den Fühlern von verschiedenen Chironomidae-Untergruppen, sowie Ceratopogonidae, Culicidae, Dixidae, Charboridae, Simuliidae und Thaumaleidae durch, wobei sich neue Merkmale und signifikante Bau-Unterschiede selbst bei „ähnlichen" Antennen ergeben. In denselben Gruppen untersuchte er versenkte Sinnesorgane auf den Fühlerbasal- und -Endgliedern. D. SCHLEE stellte ferner eine Reihe von Gelände-Beobachtungen zur Biologie von Chironomidae und anderen Diptera zusammen: „Florale und extraflorale Nektarien, sowie Insektenkot als Nahrungsquellen von Chironomidae und anderen Diptera" (im Druck) und „Chironomidae als Beute von Dolichopodidae, Muscidae, Ephydridae, Anthomyiidae, Scatophagidae und anderen Insekten" (im Druck). Dabei wurden bisher unbekannte Verhaltensweisen entdeckt und zum Teil auch fotografiert.

Zum Bestimmen von neu aufgesammeltem, alkoholfixiertem rezentem Material und von Fossilien arbeitete sich Dr. D. SCHLEE weiter in die Determination verschiedener Diptera-Familien ein. Ferner stellte er weitere Feinbeobachtungen (bis 0,2 μm) samt zeichnerischer und textlicher Dokumentation an einem Chironomidae ♂ aus dem Libanon-Bernstein fertig. Dabei erprobte er den Anschluß dicker Glasfaser-Lichtleiter statt der üblichen Halogenbeleuchtung, was sich hinsichtlich mehrfach verstärkter Lichtausbeute und gleichzeitiger Ausschaltung der Erwärmung der Bernsteinfossilien sehr bewährte.

Dr. W. SEEGER schloß seine anatomischen, (funktions-)morphologischen und autökologischen Untersuchungen mit statistischen Auswertungen an der Psocoptere *Prionoglaris stygia* nahezu ab. Die Flügeladerung dieser rezenten Höhlen-Psocoptere ähnelt derjenigen einer ca. 130 Mill. Jahre alten fossilen Form aus der Unterkreide des Libanon (Bernstein) mehr als der Flügeladerung aller übrigen rezenten Psocoptera.

Untersuchungen an der Kopfmuskulatur von ca. 0,45 mm großen, schlüpfreifen Embryonen von bislang 5 Arten aus 3 Unterordnungen der Psocoptera erhöhen erstmals die Wahrscheinlichkeit einer monophyletischen Entstehung dieser Insektenordnung.

d) Botanik

Dr. O. SEBALD brachte die Revision der afrikanischen *Leucas*-Arten dem Abschluß nahe. Die Untersuchung über die in Württemberg vorkommenden Kleinarten von *Valeriana officinalis* und ihre Verbreitung wurde abgeschlossen.

Dr. S. SEYBOLD setzte die Revision der iranischen *Marrubium*-Arten fort. Er arbeitete an der Vorbereitung des Index Holmensis (Stockholm) für Verbreitungskarten mit. Bei der floristischen Kartierung wurde Dr. S. SEYBOLD durch Fundmeldungen folgender Mitarbeiter unterstützt: Dr. R. HAUFF, D. REINEKE, E. BECK, H. ILLICH, M. ZORZI, Dr. K. H. HARMS, Dr. S. KÜNKELE, H. WOLF, Dr. H. HAAS, L. ZIER, F. REICK, O. ENGELHARDT, Dr. W. WREDE, Dr. H. W. SCHWEGLER, E. ZIEGLER, Dr. H. DIETERICH, E. REINHARDT. Die Gesamtzahl der Daten stieg von 112 000 auf 116 000, also pro Meßtischblatt von 605 auf 620. Dr. S. SEYBOLD wurde durch Frau A. SÜSSE unterstützt, welche die Arealkarten auf den neuesten Stand brachte.

Dr. V. WIRTH führte die Revision des vorhandenen Flechten-Materials fort und begann eine Kartierung der Flechten in Baden-Württemberg auf Meßtischblattbasis (Ziel: Erstellung eines Atlasses der Flechten mit Punktrasterkarten, ökologisch orientierte Interpretation der Verbreitung, Beurteilung negativer anthropogener Einflüsse, wie Luftverschmutzung, anhand der Qualität der Flechtenflora). Ferner arbeitete er an einer ökologischen Flechtenflora für Südwestdeutschland.

e) Geologie und Paläontologie

Dr. G. BLOOS setzte seine Untersuchungen im Quartär von Steinheim an der Murr fort. Die Arbeiten wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell gefördert. Dies ermöglichte u. a. Baggerschurfe, sowie 9 Bohrungen im Bereich der Kiesvorkommen bis in die triadische Unterlage. Außerdem führte Dr. G. BLOOS seine Untersuchungen im unteren Lias Süddeutschlands weiter, u. a. mit Aufnahmen am westlichen Rand des Schönbuchs (Hildrizhausen), wo sich die Arietenschichten als ungewöhnlich mächtig erwiesen (um 20 m).

G. DIETL stellte seine Dissertation „Die heteromorphen Ammoniten des Dogger" fertig und promovierte am 12. 11. 76 an der Univ. Tübingen.

Dr. E. P. J. HEIZMANN führte seine Untersuchungen an miozänen kleinwüchsigen Cerviden fort. Er begann mit der Erstellung eines Typenkatalogs fossiler Säugetiere und mit dem Studium der Neufunde von Langenau.

TH. RATHGEBER führte seine Höhlenforschungen im Muschelkalk von Hohenlohe und am oberen Neckar, sowie im Jura des oberen Donautales fort. Er stellte außerdem das Höhlenschriftum der letzten Jahre zusammen und nahm an der Ausgrabung der Schlenkendurchgangshöhle bei Hallein/Salzburg teil.

R. SCHLATTER führte seine Untersuchungen zur Feinstratigraphie des Schwarzjura γ weiter. Er sammelte in einem 3monatigen Geländeaufenthalt bei Nürtingen horizontiert Ammoniten. Als Ergänzung zu diesen Aufsammlungen studierte er weiteres Material an den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe, am Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Heidelberg, am British Museum (Natural History) und am Geological Survey in London.

Dr. M. URLICHS setzte die Arbeiten über die Fauna von St. Cassian fort und schloß die Bearbeitung des Oberpliensbachiums im Typprofil Pliensbach ab.

Dr. M. WARTH beschäftigte sich mit Fragen der Drusenbildung im Lettenkeuper. In Zusammenarbeit mit R. MUNDLOS und Dr. M. URLICHS beteiligte er sich an der Erforschung der Fauna der Hassmersheimer Schichten (Unt. Hauptmuschelkalk).

Dr. R. WILD schloß seine Studien über Trias-Flugsaurier großteils ab. Hierzu weilte er im November 1976 noch einmal in Bergamo/Italien.

2. Auswärtige Gastforscher und Besucher

C. J. AITHIE (Oxford, England), F. AMORES (Sevilla), Dr. BABY (Velma, Ohio), Dr. K.-D. BALKE (Tübingen), Dr. P. BALLMANN (Köln), D. BAUMGARTE (Kassel-Kirchdetmold), Prof. Dr. W. BLIND (Gießen), Prof. Dr. W. BOCK (New York), H. u. R. BOSCH (Freudenstadt), Dr. K. BRENNER (Tübingen), Dr. P. BÜHLER (Stgt.-Hohenheim), M. DELIBES (Sevilla), Dr. V. DORKA (Tübingen), CHRIS DUFFIN (London), Dr. J. L. FRANZEN (Frankfurt), M. FUCHS (Bayreuth), Dr. J. GEISTER (Bern), Dr. K. GELMROTH (Duisburg), Dipl.-Ing. Arch. JOVO GROBOVSEK (Novo Mesto, Jugoslawien), V. HAAS (Tübingen), Dr. K. H. HARMS (Karlsruhe), Dr. J. HÖLZINGER (Tübingen), F. HIRALDO (Sevilla), MILAN JEVTIC (Sabac, Serbien), Prof. Dr. W. JUNG (München), Dr. H. KALCHREUTER (Bonndorf), Dr. K. KALB (Neumarkt), Dr. F. KIPP (Stuttgart), Dr. H. KIPPENBERG (Nürnberg), Prof. Dr. M. KLIMA (Frankfurt), Dr. W. v. KOENIGSWALD (Tübingen), Dr. W. KOLBE (Wuppertal), Dr. E. KRACH (München), Dr. H. KUBIAK (Krakau), Dr. S. KÜNKELE (Stuttgart), Dr. O. LINCK (Güglingen), Dr. H. LÖHRL (Pfalzgrafenweiler), Prof. Dr. C. MACGOWAN (Roy. Ontario Museum), Dr. D. MARSAL (Rijswijk), VUKOSAVA MILOSAVLJEVIC (Pristina, Jugoslawien), Prof. Dr. M. MLYNARSKI (Krakau), Dr. NICHOLSON (New

York), Dr. J. Olert (Ulm), Prof. Andrija Pavlovec (Skoja Loka, Slowenien), K. Paysan (Stuttgart-Feuerbach), F. Pfeil (München), H. Posamentier (Sydney), Dr. Pulley (Houston), E. Patzelt (Quito, Ekuador), Dr. J. Paxton (Sydney), Prof. Dr. S. Rietschel (Frankfurt), G. Ritschel (Würzburg), B. Roscher (Tübingen), Prof. Dr. K. Rothausen (Mainz), cand. geol. A. Rückert (Stuttgart), Dr. K. Ruge (Karlsruhe), H. Rupp (Tübingen), C. Roux (Paris), A. E. Sanders (Charleston Museum, South Carolina), Dr. P. Sigé (Montpellier), P. Staffeleu (Leiden), Dr. R. zur Strassen (Frankfurt), Prof. Dr. P. C. Sylvester-Bradley (Leicester), G. Schaumberg (Eschwege), W. Schichter (Kulmbach), G. Schneck (Frankfurt am Main), Dr. A. Schürer (Wuppertal), Prof. Dr. E. Schüz (Ludwigsburg), Dr. Thompson (Tucson, Arizona), Prof. Jasna Tomicic (Varazdin, Jugoslawien), Dr. R. Türk (Salzburg), Dr. J. R. Vockeroth (Ottawa, Kanada), Frau Dr. E. Voigt (Budapest), Prof. Dr. S. P. Welles (Berkeley), Dr. R. Werner (Frankfurt), P. Westrich (Tübingen), M. Wild (Kulmbach), Dr. W. Wittmer (Basel), Dr. W. Wrede (Nagold), Prof. Dr. T. Yoshida (Tokyo).

3. Reisen

Zu einer gemeinsamen Forschungsreise weilten im Herbst 1976 die Hauptkonservatoren Dr. K. W. Harde, Dr. H. Janus und Dr. C. König in Argentinien.

Dr. Harde untersuchte die Entomofauna der verschiedensten Biotope des Landes, die gerade in Argentinien auf engstem Raum oft sehr unterschiedlich sind (z. B. an den Abhängen der Anden bei Salta; von der Region ewigen Schnees bis herab in tropische Regenwälder). Tausende von Insekten wurden zu weiteren Untersuchungen mit nach Stuttgart/Ludwigsburg genommen, vor allen aus den Hochanden und aus den Regenwäldern bei Iguazu. Unerwartet war der Käferreichtum in den Hochanden bei ca. 3000 m Höhe. In der Trockenzeit überdauern die Käfer an diesen Stellen in komprimierten Gesellschaften unter Steinen. Hunderte von Artgenossen können beisammensitzen, jede Art bleibt aber gesondert für sich. In den Regenwaldgebieten im Iguazu wurden ethologische Versuche an Insekten durchgeführt; das gesammelte Material wird ausgewertet. In den Pinguinkolonien Patagoniens konzentrierten sich die Aufsammlungen auf nekrophage Koleopteren, die an den Leichen von Pinguinen gesammelt wurden.

Dr. Janus studierte die Molluskenfauna der besuchten Stationen in tropischen und subtropischen Regenwäldern, in Chaco und Pampa, in den Hochanden und an der patagonischen Atlantikküste. Die Ausbeute an Sammlungsmaterial war reich, doch je nach Gegend sehr unterschiedlich, da während der teilweise noch andauernden Trockenzeit die Landschnekken weiterhin versteckt in Trockenstarre verweilten. Es zeigte sich z. B. in den Hochanden, daß dann die Schnecken dort weit unzugänglicher verborgen sind als in Mitteleuropa während des Winters. In der Pampa wurde das Sammeln von großen Süßwasserschnecken (Ampullarien) sehr

durch die Nahrungssuche der Schneckenmilane begünstigt, die die geleerten Gehäuse haufenweise liegen ließen.

Dr. König beobachtete Neuweltgeier an Kadavern und sammelte dabei fotografisches Dokumentationsmaterial. Neuweltgeier und Geierfalken zeigen am Fraßplatz signalartig helle Gefiederpartien, wie wir dies von Altweltgeiern kennen. Da es letztere in Amerika nicht gibt, die „Ökologische Nische" für gefiederte Aasfresser somit frei ist, haben sich offensichtlich solche und auch andere Verhaltensweisen konvergent entwickelt. Darüber hinaus konnten Anzeichen dafür gefunden werden, daß die Neuweltgeier wahrscheinlich gar nicht zu den Greifvögeln gehören, sondern den Storchartigen näherstehen dürften.

Außerdem beschäftigte sich Dr. König mit Habitatansprüchen und Höhenverbreitung verschiedener Kleinvogelarten. Dabei arbeitete er mit seinem Kollegen G. Hoy vom Naturkundemuseum Salta zusammen. Es konnte u. a. festgestellt werden, daß der Safranfink (*Sicalis flaveola*) am Osthang der Anden über 3000 m hoch hinaufgeht und dort eine von der in Städten Nordwest-Argentiniens sehr häufigen „Tieflandform" gut unterscheidbare Rasse bildet. In Misiones wurde der Nordamerikanische Königstyrann (*T. tyrannus*) erstmals für den Nordwesten Argentiniens nachgewiesen. Der Nachweis wurde fotografisch belegt.

4. Tagungen

Dr. K. W. Harde organisierte die 18. Wintertagung der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen am 3. und 4. 1. 1976 in Ludwigsburg, an der wieder ca. 100 Koleopterologen des In- und Auslandes teilnahmen.

Prof. Dr. K. D. Adam wirkte im September 1976 an einer Festveranstaltung anläßlich des 75jährigen Bestehens des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim an der Brenz mit und besuchte im Oktober die Jahrestagung des Württembergischen Museumsverbandes in Ulm an der Donau. Im November beteiligte er sich an der Universität Tübingen an einer Fachsitzung über Quartärforschung, verbunden mit einer Exkursion. Ferner besuchte er mehrere Grabungen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg, vor allem solche bei Freiburg im Breisgau und im Achtal zwischen Schelklingen und Blaubeuren.

Dr. G. Bloos nahm an der Tagung des Oberrheinischen geologischen Vereins in Saarlouis teil.

Dr. F. Dieterlen sprach auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde in Kiel über „Ökologie der Soriciden Zentralafrikas".

G. Dietl besuchte die Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Karlsruhe und nahm an der Sitzung der Jura-Subkommission teil.

Dr. E. P. J. Heizmann nahm an der Tagung der Wirbeltierpaläontologen in Mainz teil und sprach auf der Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Karlsruhe über die Grabung in Langenau.

Prof. Dr. W. Hennig besuchte ein Treffen zur Diskussion phylogenetischer Fragen in Erlangen.

Dr. C. König besuchte die Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Kiel und die Jahreshauptversammlung des Deutschen Bundes für Vogelschutz auf Helgoland.

Prof. Dr. E. Lindner nahm in München an der Tagung der Bayerischen Entomologen teil.

R. Schlatter besuchte die Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Karlsruhe und nahm an einer Sitzung der Jura-Subkommission teil, in die er als Korrespondierendes Mitglied aufgenommen wurde.

Dr. D. Schlee hielt auf Einladung des Organisationskommittees des „First Scandinavian Symposium on Systematic Zoology" in Stockholm einen Hauptvortrag über „Structures and functions, their general significance for phylogenetic reconstruction in recent and fossil taxa". Ferner nahm er am Phylogenetischen Symposium in Göttingen teil.

Dr. S. Seybold und Dr. V. Wirth besuchten das Treffen der Regionalstellenleiter der floristischen Kartierung in Schlitz/Hessen.

Dr. Wild nahm an der Tagung der Wirbeltier-Paläontologen in Mainz teil und sprach auf der Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Karlsruhe über Trias-Flugsaurier aus Oberitalien.

Prof. Dr. B. Ziegler vertrat das Museum auf der Tagung des Deutschen Museumsbundes in Kassel. Er besuchte die Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Karlsruhe und nahm dort an einer Sitzung der Jura-Subkommission teil.

5. Bibliothek

Wie in den vergangenen Jahren stand der Ausbau der Zeitschriften-Bibliothek im Vordergrund der Bibliotheksarbeit. Am Jahresende hielt das Museum 1297 laufende Zeitschriften, davon 1009 (Vorjahr: 882) im Tausch und 288 (Vorjahr: 279) durch Kauf. Im Zuge der Revision der Bestände erhöhte sich der Bestand an Zeitschriften ohne Fortsetzung (darunter vor allem Einzelbände) auf 686 (Vorjahr: 640).

Im Berichtsjahr betrug der Zugang bei den Einzelwerken 338 Bücher. Trotz der Steigerung der Zahl neu erworbener Bücher gegenüber dem Vorjahr war es unmöglich, die wichtigsten Neuerscheinungen zu erwerben. Einen Großteil der Zugänge verdanken wir Literaturspenden der Frankhschen Verlagshandlung (Stuttgart), sowie von Dr. H. Pelz (Sachsenheim) und Frau Buck-Feucht (Kirchheim-Ötlingen).

Im Jahre 1976 erschienen in den „Stuttgarter Beiträgen zur Naturkunde" in der Serie A (Biologie) die Nummern 282, 283, 285, 286 und 289—292 mit insgesamt 285 Seiten und 101 Abbildungen. 4 Nummern handelten von rezenten Insekten, 2 Nummern hatten mammalogischen, 2 herpetologischen Inhalt. In der Serie B (Geologie und Paläontologie) erschienen die Nummern 18—21 mit zusammen 85 Seiten, 5 Tafeln und 28 Abbildungen. In der gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart herausgegebenen Serie C wurden die Hefte 5 und 6 publiziert. Sie enthalten Beiträge zu den Themen „Pflanzenwelt im Wandel" und „Meteorite und Meteorkrater".

6. Veröffentlichungen

Adam, K. D. (1975): Das Steinheimer Becken — ein Denkmal aus der Erd- und Lebensgeschichte unserer Heimat. — In: 75 Jahre Heimat- und Altertumsverein Heidenheim 1901—1976: 24—38, 10 Abb.; Heidenheim.

— (1975): Steinheim an der Murr — eine Fossilfundstätte von Weltrang. — Kosmos 72: 411—419, 15 Abb.; Stuttgart.

Bloos, G. (1976): Untersuchungen über Bau und Entstehung der feinkörnigen Sandsteine des Schwarzen Jura α (Hettangium und tiefstes Sinemurium) im schwäbischen Sedimentationsbereich. — Arb. Inst. Geol. Paläont. Stuttgart, N.F. 71: 1—269, 60 + IX Abb., 27 Taf.; Stuttgart.

Dieterlen, F. (1976): Die afrikanische Muridengattung *Lophuromys* Peters, 1874. Vergleiche an Hand neuer Daten zur Morphologie, Ökologie und Biologie — Stuttg. Beitr. Naturkde. (A) 285, 96 S., 30 Abb.; Stuttgart.

— (1976): Zweiter Fund von *Dendromus kahuziensis* (Dendromurinae: Cricetidae; Rodentia) und weitere *Dendromus*-Fänge im Kivu-Hochland oberhalb 2000 m. — Stuttg. Beitr. Naturkde. (A) 286, 5 S.; Stuttgart.

— (1976): Bemerkungen über *Leimacomys büttneri* Matschie, 1892 (Dendromurinae, Cricetidae, Rodentia). — Säugetierk. Mitt., 24: 224—228, 2 Abb.; Stuttgart.

Dieterlen, F., u. H. Rupp (1976): Die Rotnasenratte *Oenomys hypoxanthus* (Pucheran, 1855) (Muriden, Rodentia) — Erstnachweis für Äthiopien und dritter Fund aus Tansania. — Säugetierk. Mitt., 24: 229—235, 3 Abb.; München.

Harde, K. W. (1976): Freude, Harde, Lohse „Die Käfer Mitteleuropas" Bd. 2, Carabidae, 302 S.; Krefeld.

— (1976): Florfliegen. — Tierpark 4: 56—60; Nürnberg.

— (1976): Pillendreher. — Tierpark 6: 21—24; Nürnberg.

— (1976): Hoplia coerulea. — Tierpark 7: 52—54; Nürnberg.

— (1976): Lilienhähnchen. — Tierpark 8: 21—23; Nürnberg.

— (1976): Nashornkäfer. — Tierpark 9: 58—60; Nürnberg.

Heizmann, E. P. J. (1976): Die palaeontologische Erforschung des Steinheimer Beckens. — In: 75 Jahre Heimat- und Altertumsverein Heidenheim 1901—1976: 49—65, 14 Abb.; Heidenheim.

Hennig, W. (1967): Das Hypogygium von *Lonchoptera lutea* Panzer und die phylogenetischen Verwandtschaftsbeziehungen der Cyclorrhapha (Diptera). — Stuttg. Beitr. Naturkde., (A) 283: 63 S.; Stuttgart.

— (1976): Anthomyiidae. — In: E. Lindner (Herausg.): Die Fliegen der paläarktischen Region VII_1: 921—976, I—LXXVIII, Taf. 109—114, Abb. 754—766 u. A I—A 131; Stuttgart.

— (1976): Klaus Günther 7. 10. 1907 bis 1. 8. 1975. — Verh. Dtsch. Zool. Ges., 69: 297—298; Stuttgart.

Herting, B. (1976): Revision der von Macquart beschriebenen paläarktischen Tachiniden und Rhinophorinen (Diptera). — Stuttg. Beitr. Naturkde. (A) 289: 10 S.; Stuttgart.

— (1976): Die Raupenfliegen (Tachinidae). — In: Nützlinge in Apfelanlagen. Broschüre Nr. 3 der O.I.L.B.: 171—186, 25 Abb.; Wageningen.

— (1976): A Catalogue of Parasites and Predators of Terrestrial Arthropods. (A) VII: Lepidoptera, Part 2 (Macrolepidoptera). — 221 S., Commonwealth Agricultural Bureaux, Slough (Bucks.).

Janus, H. (1976): Schnecken und Muscheln am Strand der Adria. — Kosmos 72: 126—128; Stuttgart.

— (1976): Quallen. — Tierpark 3: 49—53; Nürnberg.
— (1976): Perlmuscheln. — Tierpark 6: 45—47; Nürnberg.
— (1976): Flußkrebse. — Tierpark 8: 12—15; Nürnberg.
Kazmaier, H. (1975): Aus der Praxis der Museumspädagogik am Staatl. Museum für Naturkunde in Stuttgart: Beispiel zur Aktivierung der Kinder, besonders der Sechs- bis Zwölfjährigen. — Museumspädagogik — Museen als Bildungsstätten — Deutscher Museumsbund e. V.: 149—160. Frankfurt.
König, C. (1976): Inter- und intraspezifische Nahrungskonkurrenz bei Altweltgeiern (Aegypiinae). — J. Ornithol. 117 (3): 297—316; Berlin.
— (1976): Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, 87. Jahresversammlung (1976) in Wien, I. Teil. — J. Ornithol. 117 (4): 475—478; Berlin.
— (1976): Geier. — Tierpark 2: 22—29; Nürnberg.
— (1976): Pinguine. — Tierpark 2: 54—55; Nürnberg.
— (1976): Kormorane: Jäger unter Wasser. — Tierpark 9: 44—50; Nürnberg;
— 1967): DBV-Argentinienreise 1975. — Wir u. die Vögel 8 (6): 11—13; Melsungen.
Lindner, E. (1976): *Odontomyia fiebrigi*, spec. nov. und *Himantoloba illuminata* (Lind.) 1949 aus Paraguay (Diptera, Stratiomyidae). — Stuttg. Beitr. Naturkde., (A) 290: 4 S.; Stuttgart.
— (1976): Meran — ohne Fliege. — Entomol. Z. 86: 141—144; Stuttgart.
— (1976): Zur Kenntnis der Dipterenfauna Südwestafrikas VI—VIII. — J. SWA wiss. Ges., 30: 72—82; Windhoek.
Rathgeber, Th. (1976): Fahrtenchronik 1975 der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst, Stuttgart. — Beitr. Höhlen- und Karstkde. SW-Deutschl. 9: 50—52; Stuttgart.
— (1976): Inhaltsübersicht der Beiträge zur Höhlen- und Karstkunde in Südwestdeutschland Heft 1 bis Heft 10, 1973 bis 1976. — Beitr. Höhlen- u. Karstkde. SW-Deutschl. 10: 31—40; Stuttgart.
— (1976): Beschreibung einiger Schachthöhlen der östlichen Hohenloher Ebene. — Beitr. Höhlen- u. Karstkde. SW-Deutschl., 11: 17—26; Stuttgart.
— (1976): Die Höhlen im Karstgebiet um Oberndorf am Neckar. — Beitr. Höhlen- u. Karstkde. SW-Deutschl. 11: 27—52; Stuttgart.
— (1976): Gesamtverzeichnis der Jahrgänge 1—20 (1955—1974) der Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher. — Mitt. Verb. deutsch. Höhlen- u. Karstforscher, Gesamtverz. 1—20; 70 S.; München.
— (1976): Zur Verwendung speläologischer Fachausdrücke: Lehmformen. — Mitt. Verb. deutsch. Höhlen- u. Karstforscher, 22 (1): 12; München.
— (1976): Bibliographie zur Karst- und Höhlenkunde in der Bundesrepublik Deutschland 1973—1975. — Veröff. Verband deutsch. Höhlen- u. Karstforscher, 6 und 39 S.; München.
Sapunov, I. G., u. B. Ziegler (1976): Stratigraphische Probleme im Oberjura des westlichen Balkangebirges. — Stuttg. Beitr. Naturkde. (B) 18: 47 S., 3 Tafl., 14 Abb.; Stuttgart.
Schlatter, R. (1976): Die Stufe des Lotharingium im unteren Lias des Klettgau (Kanton Schaffhausen, Schweiz). — Stuttg. Beitr. Naturkde. (B) 21: 21 S., 4 Abb., 2 Taf.; Stuttgart.
Schlee, D. (1976): Structures and functions, their general significance for phylogenetic reconstruction in recent and fossil taxa. — Zoologica scripta, 5: 181—184; Stockholm.
Schlee, H., u. D. Schlee (1976): Bibliographie der rezenten und fossilen Mecoptera (Insecta). — Stuttg. Beitr. Naturkde. (A) 282: 76 S.; Stuttgart.

Sebald, O. (1976): Veränderung der Flora der Wälder, der Moore und des Grünlandes in jüngerer Zeit. — Stuttg. Beitr. Naturkde. (C) 5: 3—16, 7 Abb.; Stuttgart.

Seilacher, A., F. Andalib, G. Dietl u. H. Gocht (1976): Preservational History of compressed Jurassic ammonites from Southern Germany. — N. Jb. Geol. Paläont. Abh., 152, 3: 307—356, 20 Abb.; Stuttgart.

Seybold, S. (1976): Wandel der Pflanzenwelt der Äcker und der Ruderalflora in jüngerer Zeit. — Stuttg. Beitr. Naturkde., (C) 5: 17—28, 8 Abb.; Stuttgart.

Vezda, A., u. V. Wirth (1976): Zur Taxonomie der Flechtengattung *Micarea* Fr. em. Hedl. — Folia Geobot. Phytotax, 11: 93—102; Prag.

Warth, M. (1976): Quarz, ein Mineral mit vielen Gesichtern. — Kosmos, 72: 384—389, 4 Abb., 2 Taf.; Stuttgart.

— (1976): Meteorite. — Stuttg. Beitr. Naturkde. (C) 6: 3—23, 8 Abb.; Stuttgart.

Wermuth, H. (1976): Wie wird sich das Artenschutz-Gesetz auswirken? — D. Aqu.- u. Terr.-Z. 29 (7): 217—220; Stuttgart.

— (1976): Vivaristik — eine „heilige Kuh"? — D. Aqu.- u. Terr.-Z. 29 (7): 251; Stuttgart.

— (1976): Langhalsige Schildkröten. — D. Aqu.- u. Terr.-Z. 29 (11): 388—390; Stuttgart.

— (1976): Nachruf auf Prof. Dr. Robert Mertens. — Aqu.-Mag., 10 (2): 46; Stuttgart.

— (1976): Die Wissenschaft und das lebende Tier. — Natur und Museum, 106 (8): 245—248; Frankfurt.

Wermuth, H., u. R. Mertens † (1976): Testudines, Crocodylia, Rhynchocephalia. In: Liste der rezenten Amphibien und Reptilien. — Das Tierreich, 100: I—XXVII, 1—174; Berlin.

Wild, R. (1976): Neues über den Giraffenhalssaurier *Tanystropheus*. — Natur und Museum, 106 (1): 13—22; Frankfurt a. M.

— (1976): Eine Ichthyosaurier-Fälschung. — N. Jb. Geol. Paläont. Mh., 1976 (6): 382—384; Stuttgart.

— (1976): *Tanystropheus* H. v. Meyer [1852] (Reptilia): Revised request for conservation under the plenary powers. Z. N. (S.) 2084. — Bull. Zool. Nomencl. 33: 124—26; London.

Wirth, V. (1976): Veränderung an der Flechtenflora und Flechtenvegetation in der Bundesrepublik Deutschland. — Schriftenreihe f. Vegetationskunde, 10: 177—202; Bonn-Bad Godesberg.

— (1976): Über den Einfluß des SO_2 auf die Flechtenvegetation in urbanen Räumen und die Indikation der SO_2-Belastung durch Flechten. — Schriftenreihe f. Vegetationskunde, 10: 202—213; Bonn-Bad Godesberg.

— (1976): Der Mensch verändert die Sporenpflanzenflora. — Stuttg. Beitr. Naturkde. (C), 5: 29—39, 8 Abb.; Stuttgart.

Wirth, V., u. I. Ullmann (1976): Die Exkursionen während des Treffens der Regionalstellenleiter der Floristischen Kartierung in Würzburg am 5./6. 7. 75. — Gött. Flor. Rundbriefe 4: 8—10; Göttingen.

Mit Material des Museums befassen sich folgende Veröffentlichungen:

Bachmann, G. H., u. M. P. Gwinner (1971): Algen-Stromatolithen von der Grenze Unterer/Mittlerer Keuper (Obere Trias) bei Schwäbisch Hall (Nordwürttemberg, Deutschland). — N. Jb. Geol. u. Paläont. Mh., 1971: 594—604, 8 Abb.; Stuttgart.

Bechtle, W. (1976): Der Neusiedler See in Farbe. — Bunte Kosmos Taschenführer, 71 S., 123 Abb.; Stuttgart.

Benvenuto, E. (1974): Adumbratio florae aethiopicae. XXVI. Menispermaceae. — Webbia, 29: 17—80; Florenz.

Erffa, A. von, u. J. Geister (1976): Über ein holozänes Korallen- und Mangrovenvorkommen nahe Santa Marta, Kolumbien. — Mitt. Inst. Colombo-Alemán Invest. Cient., 8: 165—186, 3 Taf., 7 Abb.; Santa Marta.

Gwinner, M. P., u. K. Hinkelbein: Stuttgart und Umgebung. — Samml. geol. Führer, 61, 148 S., 38 Abb., Stuttgart (Schweizerbart) 1976.

Hoc, S. (1976): Der Buntsandstein vom Pfälzer Wald. — Kosmos, 72, 10: 397—406, 15 Abb.; Stuttgart.

Jonsell, B. (1976): Some tropical African Cruciferae. Chromosome numbers and taxonomic comments. — Bot. Not. 129: 123—130; Lund.

Keller, T. (1976): Magen- und Darminhalte von Ichthyosauriern des süddeutschen Posidonienschiefers. — N. Jb. Geol. Paläont. Mh., 1976 (5): 266—283; Stuttgart.

Kipp, F. (1976): Zur Verbreitungsgeschichte des Kuckucks (*Cuculus canorus*). — J. Ornithol. 117 (4): 457—460; Berlin.

— (1976): Das Leben in Flugschwärmen und seine Auswirkungen auf den Flügelbau. — Vogelwarte 28: 171—180, Möggingen.

Lippert, W., u. H. Merxmüller (1976): Untersuchungen zur Morphologie und Verbreitung der bayerischen Alchemillen (III.). — Ber. Bayer. Bot. Ges. 47: 5—19; München.

Mayer, G. (1976): Württembergische Paläontologen, vorzüglich Liebhaber (Sammler, Förderer, Popularisatoren, Präparatoren), die im Catalogus bio-bibliographicus von Lambrecht und Quenstedt (1938) fehlen. — Jh. Ges. Naturkde. Württ., 131: 50—124, 17 Abb., 6 Taf.; Stuttgart.

Mundlos, R. (1976): Wunderwelt im Stein, 280 S., 265 Abb.; Gütersloh/Berlin (Bertelsmann Lexikon-Verlag).

Reiff, W. (1976): Einschlagkrater kosmischer Körper auf der Erde. — Stuttg. Beitr. Naturkde., (C), 6: 24—47, 24 Abb.; Stuttgart.

Schifter, H. (1975): Unterartgliederung und Verbreitung des Blaunackenmausvogels *Urocolius macrourus* (Coliiformes, Aves). — Ann. Naturhist. Mus., 79: 109—182; Wien.

— (1976): Unterartgliederung und Verbreitung des Weißkopfmausvogels *Colius leucocephalus* (Coliiformes, Aves). — Ann. Naturhist. Mus. 80: 291—314; Wien.

Schlegelmilch, R. (1976): Die Ammoniten des süddeutschen Lias. 211 S., 21 Abb., 52 Taf.; Stuttgart/New York.

Stürmer, W., u. J. Bergström (1976): The arthropods Mimetaster and Vachonisia from the Devonian Hunsrück Shale. — Paläont. Z., 50: 78—111, Taf. 9—18, 11 Abb.; Stuttgart.

Vaillant, F. (1976): 9 d. Psychodidae-Psychodinae. In: Lindner, E. (Herausg.): Die Fliegen der paläarktischen Region X: 183—206, Abb. 465—476, Taf. 50—60; Stuttgart.

Walenta, K. (1975): Die Sekundärmineralien des Schwerspatganges der Grube Clara bei Oberwolfach im mittleren Schwarzwald. — Aufschluß, 26: 369—411, 36 Abb.; Heidelberg.

Wheeler, K. (1976): The Old West. The Chroniclers. 240 S.; New York (Time-Life).

Zeuner, Z. E., u. F. J. Manning (1976): A monograph of fossil bees (Hymenoptera: Apoidea). — Bull. brit. Mus. (Natur. Hist.), 27 (Nr. 3): 1—268, 4 Taf.; London.

E. Öffentlichkeitsarbeit

1. Schausammlung

Im Jahre 1976 nahm die Zahl der Besucher in der Ausstellung im Schloß Rosenstein wegen der anhaltenden Belästigung durch Baumaßnahmen wieder geringfügig ab. Sie betrug 168 586 Personen und war damit um etwa 1 % niedriger als 1975. Die Besucherzahlen der einzelnen Monate sind aus der Tabelle zu entnehmen. Der Anteil der Schulklassen (698) mit 17 715 Schülern sank auf 10 % der Besucher.

Im Berichtsjahr wurden im Schloß Rosenstein folgende Sonderausstellungen durchgeführt: „Steinerne Schätze aus Fels und Gebirge" (bis Januar 1976), „Korallen einst und jetzt" (Februar bis April 1976), „Die schönsten Schmetterlinge der Welt" (April bis Juni 1976) und „Fossilien aus dem Schwarzen Jura von Holzmaden" (ab 30. Juni). Die letztere Ausstellung wurde von Kultusminister Prof. Dr. Hahn eröffnet; Prof. Dr. A. Seilacher (Tübingen) hielt das fachliche Referat. An kleineren Ausstellungen wurden „Nadelhölzer", „Bäume im Rosensteinpark", „Schwertlilien", „Wildpflanzen", „Pflanzen im Herbst" und „Proteen aus Südafrika" gezeigt. Ferner wurde die mit dem Sonderpreis des Kultusministers ausgezeichnete Arbeit aus dem Wettbewerb „Schüler experimentieren" von Thomas Pfister (Mutlangen) „Untersuchungen zur Ernährung der Waldohreule" für einige Wochen ausgestellt.

	Gesamtzahl	Darunter Schüler	in Klassen
Januar	17 623	695	29
Februar	12 655	1 009	43
März	12 629	1 313	56
April	20 046	1 184	47
Mai	11 892	2 604	98
Juni	12 486	4 496	164
Juli	14 197	160	5
August	17 543	221	8
September	13 277	1 886	77
Oktober	17 010	1 739	74
November	13 133	1 023	40
Dezember	6 095	1 385	57
	168 586	17 715	698

In der ständigen Ausstellung liefen 1976 umfangreiche Vorarbeiten für Neugestaltungen anläßlich der Bundesgartenschau 1977 an. Im Walsaal wurden zur vollständigen Unterbringung des Ausstellungsgutes in Vitrinen drei neue Großvitrinen aufgestellt (Pottwal, Zwerg-Grindwal, Seekühe) und mit deren Einrichtung begonnen. Das Diorama „Nachttiere des Regenwaldes im Kongo" konnte fast fertiggestellt werden (Dr. F. Dieterlen, M. Grabert, H. Knorr). Im Saal 3 wurde am Aufbau der

neuen Dauerausstellung „Erdgeschichte Südwestdeutschlands" gearbeitet. Im Berichtsjahr wurden mehrere große Vitrinen mit Wirbellosen und drei Vitrinen mit Pflanzen aus der Trias SW-Deutschlands neu eingerichtet (W. Diem, G. Dietl, H. U. Flügge, M. Kapitzke, R. Schlatter, Dr. M. Urlichs). Besonders aufwendig waren die Vorarbeiten für den Ceratiten-Stammbaum.

Bei der Durchführung dieser Arbeiten sowie dem Aufbau der Sonderausstellungen waren neben den Wissenschaftlern und Präparatoren der betreffenden Fachgebiete vor allem Th. Osterwald (Grafik), H.-E. Haehl und H. Lumpe (Fotografie), sowie H. Liehmann und F. Rosenbaum (Technik) stark beansprucht.

Frau H. Kazmaier veranstaltete im Berichtsjahr 186 Führungen, davon 167 für Schulen und Gruppen. Weitere Führungen wurden von Wissenschaftlern des Museums abgehalten. Unter den geführten Gruppen sind besonders Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte und des Verbandes Deutscher Biologen zu erwähnen.

Am 12. Februar 1976 besuchte eine Gruppe jugoslawischer Museumsleiter das Schloß Rosenstein. Am 9. März 1976 war eine Gruppe amerikanischer Museumsdirektoren zu Gast, die auch die Zweigstelle Ludwigsburg besuchten. Am 7. Juli 1976 veranstalteten Finanzminister R. Gleichauf und Oberbürgermeister Rommel in den Räumen des Schlosses Rosenstein eine Pressekonferenz mit dem Thema „Bundesgartenschau 1977" und besichtigten bei diesem Anlaß auch die Sonderausstellung „Fossilien aus dem Schwarzen Jura von Holzmaden".

Zur besseren Erschließung des Museums für die Schulen wurden auch 1976 erhebliche Anstrengungen unternommen. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Janssen (Pädag. Hochschule Esslingen) hielt Frau H. Kazmaier 2 Seminartage ab (17. 1. 76 und 4. 12. 76). Im Mittelpunkt stand die Benutzung von Arbeitsprogrammen und Arbeitsblättern im Museum für verschiedene Altersstufen.

In Zusammenarbeit mit Dr. A. Stirn (Fachleiter im Seminar für Studienreferendare in Heilbronn) fand ein Seminarnachmittag statt (17. 12. 76) mit dem Thema: „Didaktische Fragen des Museumsbesuches mit Schülern der Sekundarstufen I und II".

Ferner betreute Frau H. Kazmaier verschiedene Arbeiten mit museumspädagogischer Zielsetzung. Von A. Kappl wurde eine Zulassungsarbeit zur Pädagogischen Prüfung für das Lehramt an Gymnasien (Fachleiter Prof. R. Wolf) verfaßt mit dem Thema: „Erstellung von drei Arbeitspapieren für Schulklassen des Gymnasiums im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart über die Ausstellung Kloakentiere und Beuteltiere." Eine weitere Zulassungsarbeit für die 2. Dienstprüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen wurde von G. Müller (Pädagogische Hochschule Esslingen, Prof. Janssen) abgeschlossen mit dem Thema: „Beispiele zur originalen Begegnung im 6. und 7. Schuljahr". Hier war die Schularbeit im Museum nur ein Teilgebiet. Es entstand ein Arbeitsheftchen für das Museum mit dem Titel: „Kennst Du mich?" (Systematische

und ökologische Fragestellung über einheimische Vögel). Eine Zulassungsarbeit, ebenfalls für die 2. Dienstprüfung an Grund- und Hauptschulen von D. MICHEL war am Jahresende noch in Bearbeitung. Das Thema lautet: „Aspekte biologischen Gleichgewichts heimischer Biotope dargestellt unter Verwendung ökologischer Gruppen am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart". Arbeitsmaterialien gingen auf Anfrage an die Pädag. Hochschule Braunschweig, Lehrstuhl für Schulpädagogik und an die Universität Marburg.

Im Berichtsjahr erschienen die Arbeitspapiere „Was weißt Du von den Vögeln des Waldes" und „Wie leben die Vögel", sowie die Arbeitsbogen „Savanne", „Isländischer Vogelfelsen" und „Uferzone am Kaspisee". Austausch von Arbeitsblättern findet statt mit folgenden Museen: Museum Alexander Koenig Bonn, Staatl. Museen Preußischer Kulturbesitz Berlin, Landesmuseum Joanneum Graz, Zoologisches Museum Kopenhagen, Fuhlrott-Museum Wuppertal, Heimatmuseum Flensburg.

Für Kindergruppen veranstaltete Frau H. KAZMAIER im Jahre 1976 33 Lernspiele. Am 2. 1. 76 fand ein Quiz für Kinder statt. Der Deutsche Bund für Vogelschutz, der Kosmos-Verlag und einige Eltern stifteten die Preise. Die Zeichenkurse für Kinder wurden fortgeführt.

Auch die Betreuung von Behinderten wurde fortgesetzt. Teilnehmer der Taubblinden-Freizeit Liebenzell kamen zu einer kleinen Ausstellung „Einheimische Tiere" ins Museum. Eine Schülergruppe der Blindenschule Heiligenbronn bei Schramberg besuchte ebenfalls das Museum.

2. Auswärtige Ausstellungen

Im Federsee-Museum in Bad Buchau, in dem das Staatliche Museum für Naturkunde in einer ständigen Ausstellung Vögel Oberschwabens zeigt, wurden 1976 55 373 Besucher gezählt.

Das vom Staatlichen Museum für Naturkunde eingerichtete Urmensch-Museum in Steinheim an der Murr hatte im Berichtsjahr 11 323 Besucher. Prof. Dr. K. D. ADAM hielt wiederholt Führungen ab.

Für das geplante geologisch-paläontologische Museum in Steinheim am Albuch wurden die Vorarbeiten von Prof. Dr. K. D. ADAM und Dr. E. P. J. HEIZMANN fortgesetzt und zudem eine Schrift „Meteorkrater Steinheimer Becken — Ein Naturdenkmal aus tertiärer Zeit" mit Beiträgen von K. D. ADAM, E. P. J. HEIZMANN, sowie von P. GROSCHOPF und W. REIFF vorbereitet. Mit dem Innenausbau wurde begonnen.

In der großen Schalterhalle der Landesgirokasse Stuttgart zeigte das Museum vom 17. 9. bis 20. 10. 1976 „Saurier aus der Triaszeit Württembergs". Während der Laufzeit dieser Ausstellung hielten G. DIETL, Dr. E. P. J. HEIZMANN, Dr. M. URLICHS, Dr. M. WARTH, Dr. R. WILD und Prof. Dr. B. ZIEGLER 21 Schulführungen ab.

Wie in den Vorjahren zeigte das Museum auch 1976 ausgewählte Bestände in wechselnden Ausstellungen in der Deutschen Bank Stuttgart und Böblingen, sowie in der Schalterhalle des „Stuttgarter Wochenblattes". Im April und Mai 1976 wurde in der Buchhandlung Wagner in

Cannstatt eine kleinere Ausstellung von „Fossilien aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart" gezeigt.

Anfang Februar 1976 wurde die seit Oktober des Vorjahres im Adelhauser Kloster zu Freiburg im Breisgau gezeigte Sonderausstellung „Eiszeitkunst im süddeutschen Raum" abgebaut.

Die Ausstellung „Die schönsten Schmetterlinge der Welt" wurde 1976 (außer im eigenen Hause) in folgenden Städten gezeigt: Oberhausen (25. 11. 75—5. 1. 76), Bühl (7. 1.—5. 2.), Gerlingen (7. 2.—5. 3.), Kirchheim (Teck) (5. 7.—15. 8.), Frankfurt (26. 8.—17. 9.), Bensheim 17. 9.—13. 10.), Ludwigshafen (19. 10.—10. 11.) und Idar Oberstein (10. 11.—2. 12.).

Die Ausstellung „Käfer — die erfolgreichste Tiergruppe der Welt" wurde 1976 in folgenden Städten gezeigt: Flensburg (17. 12. 75—8. 1. 76), Pinneberg (8. 1.—26. 1.), Buxtehude (26. 1.—16. 2.), Goslar (16. 2.—5. 3.), Wolfsburg (5. 3.—25. 3.), Quickborn (25. 3.—20. 4.), Wolfenbüttel (20. 4.—10. 5.), Osnabrück (10. 5.—31. 5.), Ludwigsburg (3. 6.—3. 7.), Mainz (6. 7.—28. 8.), Bremen (30. 8.—24. 9.), Emden (4. 10.—29. 10.), Lüneburg (2. 11.—19. 11.), Bremervörde (19.11.—9. 12.), Geesthacht (9. 12.—29. 12.) und Wildeshausen (19. 12.—17. 1. 1977). Beide Ausstellungen haben eine solche Zugkraft, daß Vorbestellungen zur Ausleihe der Ausstellungen bereits für die nächsten beiden Jahre vorliegen und die Termine bis Anfang 1978 ausgebucht sind.

Die 1974 aufgebaute Sonderausstellung „Vogelschutz" wurde auch 1976 wieder an mehreren Orten in der Bundesrepublik gezeigt. Die Nachfrage nach dieser Ausstellung ist auch heute noch beachtlich.

Das Museum beteiligte sich 1976 an folgenden Ausstellungsvorhaben:

1. „USA und Baden-Württemberg", eine Ausstellung zur 200-Jahr-Feier der Unabhängigkeit der USA, die in Stuttgart, Karlsruhe, Hechingen, Freiburg und Bonn gezeigt wurde.
2. „Far-West", eine Ausstellung der Villa Hügel, Essen.
3. „Biene und Umwelt", eine Ausstellung der Landesvereinigung Bremer Imker, die in Bremen innerhalb von 4 Tagen 15 000 Besucher hatte.

Es übernahm ferner die Schirmherrschaft über die im Leocenter Leonberg gezeigte Ausstellung „Die schönsten Schmetterlinge der Welt".

In Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg konnten in den Heimatmuseen Fellbach und Sindelfingen einige Vitrinen neu eingerichtet werden. Darüber hinaus erhielten mehrere Heimatmuseen fachliche Beratung und Unterstützung.

3. Presse, Rundfunk, Fernsehen

In den Stuttgarter Tageszeitungen erschienen im Berichtsjahr regelmäßig Hinweise auf die Ausstellungen im Schloß Rosenstein und Berichte über wesentliche Ereignisse im Museum. Auch Rundfunk und Fernsehen berichteten in mehreren Sendungen über Ausstellungen und Programme des Museums, sowie über wissenschaftliche Fragen, die am Museum bearbeitet werden.

Ausführlich und mehrfach wurde ferner in Presse, Rundfunk und Fernsehen über die große Grabung in Langenau berichtet. Auch bei den Eröffnungen vieler auswärtiger Ausstellungen des Museums wurde von den erwähnten Medien berichtet.

4. Lehre

Im Kurs für Biologiestudenten der Universität Stuttgart referierten im Wintersemester 1975/76: Dr. F. DIETERLEN, (Rezente Säugetiere, 16. 1.), Prof. Dr. K. D. ADAM (Fossile Säugetiere, 23. 1.), Dr. K. W. HARDE (Tiergeographie, 30. 1.) und Dr. C. KÖNIG (Einheimische Fauna, 6. 2.).

Prof. Dr. K. D. ADAM hielt an der Universität Stuttgart Vorlesungen und Übungen in Paläontologie und Urgeschichte ab, welche durch mehrere Exkursionen und Teilnahme an einer Lehrgrabung der Bodendenkmalpflege im Geißenklösterle bei Weiler bereichert werden konnten. G. DIETL sprach im Seminar des SFB 53 des Instituts für Geologie und Paläontologie der Universität Tübingen über „Die heteromorphen Ammoniten des Dogger". Prof. Dr. E. MÖHN veranstaltete an der Universität Stuttgart folgende Vorlesungen und Übungen: Spezielle Zoologie, Wirbellose (Vorlesung), sowie Entomologisches Praktikum II und III (mit Exkursionen). Dazu kam die Betreuung von Promotions-, Diplom- und Zulassungsarbeiten. Dr. D. SCHLEE hielt auf Einladung des Zoologischen Instituts der Universität Lund, Schweden, zwei Halbtage Seminar zum Thema Praxis der phylogenetischen Systematik sensu Hennig. Dr. S. SEYBOLD führte vegetationskundliche Exkursionen zu einer Vorlesung an der Universität Stuttgart durch. Dr. G. v. WAHLERT übernahm an der Universität Stuttgart in Vertretung eines verstorbenen Kollegen den Kurs „Baupläne des Tierreichs" im WS 1975/76 und die Vorlesung „Die Wirbeltiere" im SS 1976. An der Freien Universität Berlin hielt er im SS 1976 ein Seminar über „Methodenfragen der Evolutionsbiologie". Prof. Dr. B. ZIEGLER las an der Universität Stuttgart über Paläontologie und hielt einen Kolloquiumsvortrag am Geologischen Institut der Universität Bern.

5. Sonstiges

In den nichtöffentlichen Magazin- und Arbeitsräumen in Ludwigsburg fanden 1976 zahlreiche Führungen statt. Am 8. Juni 1976 besuchte der Stuttgarter Oberbürgermeister ROMMEL die Zweigstelle Ludwigsburg. Prof. Dr. K. D. ADAM führte wiederholt Gruppen durch die Quartärsammlung des Museums in der Ludwigsburger Arsenalkaserne. In den Magazinräumen im Zeughaus Ludwigsburg führte Dr. WILD zahlreiche Schulklassen.

Am 5. März 1976 fand in den Sammlungsräumen der Zweigstelle Ludwigsburg vor Journalisten und Regierungsvertretern die Präsentation des vom Bertelsmann Lexikon-Verlags herausgegebenen und von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern des Stuttgarter Museums gestalteten Bild-

bandes „Wunderwelt im Stein — Fossilfunde — Zeugen der Urzeit" statt.

Das Museum veranstaltete im Berichtsjahr einmal monatlich „Bestimmungs- und Beratungsstunden" für Fossiliensammler. Ferner wurden verschiedene Arbeitsgemeinschaften mit spezieller wissenschaftlicher Zielsetzung von Mitarbeitern des Museums betreut. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft wurde von Dr. C. König, Prof. Dr. E. Schüz, Dr. R. Ertel und Dr. K. Ruge betreut. Der Herpetologischen Arbeitsgemeinschaft widmete sich Dr. H. Wermuth. Im Entomologischen Verein Stuttgart und in der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen war Dr. K. W. Harde tätig. Im Botanischen Zirkel und im Mykologischen Arbeitskreis wirkten Dr. H. Haas und Dr. O. Sebald. Die Organisation des Programms des Steigenklubs übernahm — mit Unterstützung durch Mitarbeiter der Paläontologischen Abteilung — Prof. Dr. B. Ziegler. Bei den Zusammenkünften dieser Arbeitsgemeinschaften referierten wiederum mehrere Mitarbeiter des Museums.

G. Dietl, R. Schlatter und Dr. M. Urlichs führten in Zusammenarbeit mit den Präparatoren W. Diem, H. U. Flügge und M. Kapitzke wiederum einen zehnwöchigen Kurs „Allgemeine Paläontologie für Sammler" durch.

Mitarbeiter des Museums hielten 1976 vor einer unterschiedlichen Zuhörerschaft folgende Veranstaltungen ab:

Im Juni wurde Kunstmaler R. Kiwit in Kornwestheim seitens der Stadt geehrt; sein erfolgreiches Wirken am Museum wurde von Prof. Dr. K. D. Adam in einem durch Lichtbilder belebten Vortrag herausgestellt.

Eine Vortragsreihe über Steinheim an der Murr, veranstaltet von der Stadtverwaltung und der Volkshochschule, wurde von Prof. Adam im September mit einem Vortrag über den Urmenschen-Fund eröffnet.

G. Dietl sprach in Aalen über „Die heteromorphen Ammoniten des Dogger. Dr. E. P. J. Heizmann berichtete vor der Geologischen Gesellschaft in Zürich über „Ergebnisse neuer Ausgrabungen im Steinheimer Becken". Ferner führte er während der Grabung in Langenau sowie in Steinheim am Albuch.

Dr. C. König leitete einen ornithologischen Kurs für Kosmos-Mitglieder und hielt mehrere Vorträge bei verschiedenen natur- und vogelkundlichen Vereinigungen sowie bei Volkshochschulen. Außerdem sprach er in München über „Aus Argentiniens Tierwelt". Dr. O. Sebald hielt Vorträge über die Afrikanischen Gebirgspflanzen bei der Gesellschaft für Naturkunde und über die Bedeutung der natürlichen Vegetation für den Naturhaushalt an der Fachhochschule in Ulm. Er führte Exkursionen beim Botanischen Zirkel Stuttgart und beim Schwäbischen Albverein auf dem Wasserberghaus einen Einführungslehrgang im Pflanzenbestimmen durch. Dr. S. Seybold führte Exkursionen für den Naturkundeverein Ludwigsburg und für den Verband Deutscher Biologen. Dr. G. v. Wahlert hielt Vorträge im Westdeutschen Rundfunk, Köln, und im Sender Freies Berlin über biologische, vor allem meeresbiologische Aufgaben bei der Entwick-

lungsarbeit. Dr. M. WARTH hielt Vorträge vor Mitgliedern der Volkshochschule Böblingen und Sindelfingen. Außerdem führte er zwei geologische Exkursionen für die Volkshochschule Böblingen und Sindelfingen. Dr. R. WILD sprach vor dem Unterländer Vereinszweig der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg über die Wirbeltierfauna des Monte San Giorgio, Schweiz. In Kulmbach hielt er beim Colloquium Historicum Wirsbergense einen Vortrag über die Saurierfunde aus der erdgeschichtlichen Vergangenheit Oberfrankens. In der Landesgirokasse Stuttgart sprach er über württembergische Saurierfunde.

Im Berichtsjahr mußte wiederum eine große Zahl mündlicher und schriftlicher Anfragen von Mitarbeitern des Museums beantwortet werden. Vor allem waren es Dienstleistungen im Bereich der Determination von Dipteren im Rahmen des Europäischen Bestimmungszentrums für Dipteren, die in erster Linie für praktische Zwecke der Land- und Forstwirtschaft, der Schädlingsbekämpfung und des Umweltschutzes erfolgt.

F. Spenden

Literaturspenden erhielt das Museum von der Franckh'schen Verlagshandlung (Stuttgart), sowie von Dr. H. PELZ (Sachsenheim) und Frau BUCK-FEUCHT (Kirchheim-Ötlingen). Prof. Dr. G. FELLE (Oppenweiler) übergab uns Bildmaterial (Photos und Negative) naturwissenschaftlichen Inhalts. Allen Spendern gilt unser herzlicher Dank. Dem Bahnpostamt Stuttgart (Dr. RÖTZER) danken wir für großzügige Unterstützung durch Ausleihe seines Gabelstaplers.